STUDIEN

ZUR

GESCHICHTE DER GOTRAS

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

GENEHMIGT

VON DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

VON

HEINRICH ZIMMER

AUS GREIFSWALD

ACAD. LAND BAT. BIBL.

Tag der Promotion: 29. April 1914

Referenten: Prof. Dr. H. Lüders
Geheimrat Prof. Dr. W. Schulze

Druck von G. Kreysing in Leipzig.

Inhaltsübersicht.

		Seite
I.	Einleitung: Historische und systematische Quellen zur Geschichte der Gotras	5—9
II.	Die Rolle der Gotras in der vedischen Prosaliteratur: Kāṭhaka, Maitrāyaṇī Saṃhitā, Taittirīya Saṃhitā, Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa, Kauṣītaki Brāhmaṇa, Śatapatha Brāhmaṇa, Bṛhad Āraṇyaka Upaniṣad, Aitareya Āraṇyaka, Taittirīya Brāhmaṇa, Chāndogya Upaniṣad, Praśna Upaniṣad, Kauṣītaki Brāhmaṇa Upaniṣad, Taittirīya Upaniṣad	10—19
	Anhang. Die Gotras in älteren grammatischen Werken: Nirukta, Śaunaka's Ṛkprātiśākhya, Vājasaneyi Prātiśākhya, Taittirīya Prātiśākhya, Atharvaveda Prātiśākhya, Pāṇini	19—21
	Pañcaviṃśa Brāhmaṇa: Sāmantitel und -autoren des Pañcaviṃśa Brāhmaṇa	21—24
III.	Die Gotras in den Vaṃśas: Bṛhad Āraṇyaka Upaniṣad, Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa, Vaṃśa Brāhmaṇa . .	25—33
	Anhang. Die Kāśyapas im mythischen Teil der Vaṃśas	33—36
IV.	Die Rolle der Bhṛgu-Aṅgiras im Veda. Ihr Alter . . .	37—43
	Bṛhaspati Āṅgirasa	43—50

Abkürzungen.

(Im Anschluß an Bloomfields Vedic Concordance S. XVI ff.)

KS.:	Kāṭhakam
MS.:	Maitrāyaṇī Saṃhitā
TS.:	Taittirīya Saṃhitā
JUB.:	Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa
KB.:	Kauṣītaki Brāhmaṇa
SB.:	Śatapatha Brāhmaṇa
BṛhU.:	Bṛhad Āraṇyaka Upaniṣad
AA.:	Aitareya Āraṇyaka
TB.:	Taittirīya Brāhmaṇa
ChU.:	Chāndogya Upaniṣad
PU.:	Praśna Upaniṣad
KBU.:	Kauṣītaki Brāhmaṇa Upaniṣad
TU.:	Taittirīya Upaniṣad
MuU.:	Muṇḍaka Upaniṣad
PvB.:	Pañcaviṃśa Brāhmaṇa
TA.:	Taittirīya Āraṇyaka
AB.:	Aitareya Brāhmaṇa

AS.:	Āśvalāyana Śrautasūtra
ApS.:	Āpastamba „
BoS.:	Bodhāyana „
KS.:	Kātyāyana „
LS.:	Laugākṣi „
SK.:	Saṃskārakaustubha
PrA.:	Pravarādhyāya
MP.:	Matsya Purāṇa
Pd.:	Pravaradarpaṇa
aṅg.:	āṅgirasa
bhṛg.:	bhārgava
atr.:	ātreya
viś.:	vaiśvāmitra
kaś.:	kāśyapa
vas.:	vāsiṣṭha
ag.:	āgastya

T.: aus vorliegendem Text, Ta.: aus anderen Texten zu schließen.

I.

Einleitung.

Historische und systematische Quellen zur Geschichte der Gotras.

1.

Ein System der brahmanischen Familien (*gotras*) mit all ihren Verzweigungen und den Graden ihrer Verwandtschaft hat die Inder von alter Zeit bis heute beschäftigt. Die Wichtigkeit solcher Familienstammbäume erhellt aus dem Umstand, daß die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Familiengruppe die Wahl einer Frau aus derselben und bestimmten anderen, nahestehenden Gruppen verhindert. Ferner sind die Namen alter Ahnen beim Opfer vonnöten. Deshalb finden sich die ältesten systematischen Nachrichten über die Gotras in Ritualwerken, den Śrautasūtras, aus deren Material jüngere Kompilationen geschöpft sind. Sie fassen die coexistierenden Familien nach ihrer Herkunft von den acht alten Ṛṣis in Gruppen zusammen und geben deren Herleitung aus älteren Einheiten.

Ein viel ausgedehnteres Namenmaterial, nicht systematisch sondern historisch in sich verknüpft, liefert die altvedische Prosaliteratur: Brāhmaṇas, Āraṇyakas, Upaniṣads.

Es entspricht nicht dem Zweck der Familienlisten in den Śrautasūtras, eigentlich historische Angaben über die Zeit des Zerfalls älterer Einheiten in jüngere Gruppen, über das relative Alter der einzelnen Zweige oder über hervorragende Mitglieder eines Gotras zu machen, aber der Charakter ihrer Gruppennamen ermöglicht es, die in der vedischen Prosaliteratur auftretenden Persönlichkeiten zum größeren Teil als Glieder einer bestimmten Familie nachzuweisen. Dadurch wird es möglich, die Beteiligung der einzelnen Gotras an der Entstehung und Ausbildung der in der vedischen Prosaliteratur niedergelegten Lehren festzustellen und daraus Schlüsse über ihre Größe und ihrer relatives Alter zu ziehen.

Für eine Untersuchung der historischen Rolle der Gotras in der vedischen Prosaliteratur sind gewisse Namen belanglos: Personen des Mythus und der Hymnendichtung, und Nicht-Brahmanen, deren

Beziehungen zu einem Gotra nicht nachweisbar sind. Letztere fehlen in den folgenden Listen, die mythischen Personen werden besonders behandelt.

Das Material an historischen Namen ist ungleich verteilt. Die späteren Texte mit ihren Dialogen liefern das Wichtigste, das PvB. bringt fast nur Namen von Sāmanautoren, die einer anderen Zeit angehören, als die anderer Texte, es wird darum getrennt behandelt. Das AB. ist nicht benutzt worden, weil es zu wenig rein-historischen Stoff bietet.

Folgende Texte sind benutzt:

Kāṭhaka
Maitrāyaṇī Saṃhitā
Taittirīya Saṃhitā
Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa
Kauṣītaki Brāhmaṇa
Śatapatha Brāhmaṇa
Bṛhad Āraṇyaka Upaniṣad
Aitareya Āraṇyaka
Taittirīya Brāhmaṇa
Chāndogya Upaniṣad
Praśna Upaniṣad
Kauṣītaki Brāhmaṇa Upaniṣad
Taittirīya Upaniṣad

2.

Das systematische Material zur Geschichte der Gotras besteht aus einer älteren Schicht: den Pravaralisten der Śrautasūtras Āśvalāyanas, Āpastambas, Kātyāyanas, Bodhāyanas und Laugākṣis, und aus einer jüngeren, die z. T. erweiterte Kompilationen der älteren Quellen umfaßt: Puruṣottamas Pravaramañjarī, Kamalākarabhaṭṭas Pravaradarpaṇa (beide bei Chentsal Rao; Gotrapravaranibandhakadambam Mysore 1900), Anantadevas Saṃskārakaustubha (Bombay 1861) und Pravarādhyāya (Webers Handschriftenverzeichnis S. 54). Dazu das Matsyapurāṇa.

Der Ursprung der Gotras wird verschieden angegeben. In alter Zeit werden sie auf 8 Ṛṣis zurückgeführt, die AS. Pariśiṣṭabhāga genannt werden:

viśvāmitro jamadagnir bharadvājo 'tha gautamaḥ
atrir vasiṣṭhaḥ kaśyapa ity ete sapta ṛṣayaḥ
sāptānām ṛṣīṇām agastyāṣṭamānāṃ yad apatyaṃ tad gotram ity ācakṣate.

Aber die Familienstammbäume der Śrautasūtras und späteren Quellen formulieren diese Angabe durchgehends anders, sie fassen die Nachkommen Jamadagnis, Gautamas und Bharadvājas als Glieder der größeren Einheiten Bhṛgavas und Aṅgirasas auf. Diese Form verdient vor der anderen den Vorzug, sie trägt der bekannten Herkunft und engeren Zusammengehörigkeit der drei Gotras Rechnung, und sie allein ermöglicht es, auch solche Bhṛgus und Aṅgirasas, die nicht Jāmadagnyāḥ etc. sind, dem Stammbaum gehörig einzuordnen.

Hinsichtlich des Inhalts der 8 Gruppen weichen die Sūtralisten von einander ab, jede enthält Namen, die in anderen fehlen; daß

sie sich widersprechen oder denselben Namen in mehreren Gruppen bieten, kommt nur vereinzelt vor. Das Verhältnis ApS. zu AS. z. B. ist hierin folgendes: von den 79 Namen des AS. fehlen im ApS. 38, von den 76 im ApS. im AS. 34, Widersprüche zwischen beiden kommen nicht vor.

Die jüngeren Werke Puruṣottamas und Kamalākarabhaṭṭas sind bloße Kompilationen der älteren, deren einzelne Gruppen sie mit Angabe der Herkunft aus den verschiedenen Sūtras in vergleichender Übersicht zusammenordnen. Der SK. gibt bei verschiedenen Gelegenheiten dieselben Quellen für sein Material an, ohne dessen Herkunft im einzelnen zu bezeichnen. Ein Teil seines Stoffs ist aber in älteren Quellen nicht nachweisbar[1]). Außerdem sind diese Quellen nicht erschöpfend benutzt, von den Namen des AS. z. B. fehlt ein Viertel, von denen des ApS. ein Sechstel.

PrA. und SK. gehören zusammen, die Namen des SK. lassen sich zum großen Teil im PrA., oft in derselben Reihenfolge nachweisen. Z. B. bei den Aṅgiras:

PrA. *Gautamā(ḥ) sapta vā 'yāsyāḥ Śāradvatās tathā pare | Kaumaṇḍā Dīrghatamasāḥ Sūtako Reṇupālakaḥ* ‖ 8 ‖ *Vāmadevā Auśanaso gotraikyatvāc ca nā 'nvāyuḥ | Bharadvājāś ca Kaśyapayo Gagī (Gargā?) Raukṣāyaṇā iti* ‖

SK. *gautamāḥ 7 ayāsyāḥ śaradvantaḥ kaumaṇḍāḥ dirghatamasaḥ kareṇupalayaḥ vāmadevāḥ auśanasāḥ bharadvājāḥ kapayaḥ gargāḥ raukṣāyaṇā iti bharadvājāḥ*

Bei den Āgastyas:

PrA. *Agastyaḥ Karambhayaḥ Kanāṭhāḥ Surodhaso Yogandhrāyaṇāḥ Pulastyaḥ Pulahāḥ Kratur Māhendrā Mayobhavā iti...*

SK. *agastyayaḥ karambhayaḥ kauśalyāḥ sumedhasaḥ somayobhuvo gādharāyaṇāḥ pulastayaḥ pulahāḥ kratavaḥ karṇāthāḥ māhendrāḥ*

Die Namen sind im PrA., über dessen „gräulichen Zustand" Weber klagt, oft entstellt und werden erst durch den SK. verständlich. In den Listen der Unterabteilungen ist der PrA. außerdem von geringerem Umfang als der SK. Im folgenden tritt er darum in den Hintergrund.

Im SK. tritt häufiger ein Familienname als Unterabteilung mehrerer bekannter Gruppen auf, entweder im selben Mūlagotra, z. B.:

vāmarathyāḥ	*atrayaḥ*	*ātreyāḥ*
	atrayaḥ	„
	pautrāyaṇāḥ	„
	pautrāyaṇāḥ	„

1) Vom alphabetisch geordneten Material des SK. fehlen z. B. unter den ersten 20 Namen 9 in den älteren Werken: *akrāḥ, agnihāyanāḥ, aṅgārakāḥ, aṅgusṭhāḥ, ajāvaṃśāḥ, añjagandhāḥ, atṛdyapāḥ, adhikāragrīvayaḥ, apirūpāḥ.*

oder auch in verschiedenen:

kātyāyanāḥ	*gargāḥ bhāradvājāḥ*	
	kapayaḥ	„
	kuśikāḥ vaiśvāmitrāḥ	
	katāḥ	„
sauśrutayaḥ	*kuśikāḥ vaiśvāmitrāḥ*	
	atrayaḥ ātreyāḥ	

Beides geht in einigem Umfang auf die Sūtralisten zurück. Für die folgende Untersuchung ist nur der zweite Fall von Bedeutung, er liegt vor in:

kātyāyanāḥ	*bhārgava*	BoS.
	āṅgirasa	KS.
	vaiśvāmitra	AS. ApS.
āśvalāyana	*bhārgava*	LS. KS.
	vāsiṣṭha	BoS.

In solchen Fällen entscheiden zuweilen andere Angaben des Textes, SB. X *mahāśāla jābāla* kann nach Zeugnis der Sūtras *āṅgirasa, vaiśvāmitra* oder *vāsiṣṭha* sein, wird aber durch die Anrede *aupamanyava* als *vāsiṣṭha* erwiesen, da die Anrede, wenn sie nicht den Individualnamen gibt, die größere Gruppe nennt, zu der die Familie (in diesem Falle die *jābālas*) gehört, cf. *uddālaka āruṇi*, angeredet *gautama* (ChU. und sonst); — *satyakāma jābāla* BhU. IV ist dagegen *āṅgirasa*, denn *sātyaṃkāmya* ist nach ĀpS. *āṅgirasa*, *jābāla* kann nach ĀpS. *āṅgirasa* sein.

Das Namenmaterial der historischen Personen in der vedischen Prosa erweist ebenso wie das der mythischen Periode (cf. S. 40 Anm. 1), daß eine genaue Trennung der Bhṛgus und Aṅgiras unmöglich ist. Häufiger finden sich Namen derselben Person zu einem Teil in den Patronymen der Bhṛgus, zum anderen der Aṅgiras, z. B. JUB. II *śaunaka kāpeya*, die *śunakas* sind Bhṛgus, die *kapis* Aṅgiras etc. Auch die Namenbildung mit *satya°* ist beiden Gotras gemein:

satyakāma jābāla (ChU. BṛhU. SB.) = *bhārgava* ĀpS.
satyayajña pauluṣi prācīnayogya (ChU. JUB.) = *bhārgava* ĀpS.
satyavacas rāthītara (TU.) = *āṅgirasa* ĀpS.
bhāradvāja satyavāha (MuU.) = *āṅgirasa* ĀpS.

Zugleich ergibt sich hieraus, daß alle *satya°*-Namen der Texte Bhṛgus und Aṅgiras und nicht Angehörige anderer Gotras bezeichnen. Das hat eine Bestätigung am SK., wo acht Familiennamen mit *satya°* als erstem Bestandteil auftreten, die alle Bhṛgu-Aṅgiras bezeichnen:

	satyakāya	*gautama āṅgirasa*
	satyāpavaya	*bhāradvāja āṅgirasa*
	sātyakayana	*jāmadagnya bhārgava*
2	*sātyakāyana*	*kevalāṅgirasa*
	sātyadina	„

sātyamugri	*kevalāṅgirasa*
„	*bhāradvāja āṅgirasa*
sātyamuni	*gautama* „

Chentsal Rao in seinem Index zu allen Sūtras und den jüngeren Quellen führt im ganzen 25 Namen mit *satya°*, *sātya°* auf, die alle Bhṛgu-Aṅgiras bezeichnen.

Demgegenüber ist es von vornherein unwahrscheinlich, daß *vāsiṣṭha sātyahavya* (MS. III) keinen Bhṛgu-Aṅgiras, sondern einen Vāsiṣṭha bezeichnen sollte. *vāsiṣṭha* steht hier nicht zur Angabe des bekannten Mūlagotras, denn ein Mūlagotra kommt bei Einführung einer Person mit mehreren Namen außer bei Anreden (wie bei Uddālaka Āruṇi, angeredet Gautama) in dieser Periode kaum mehr vor: in allen folgenden Listen nur siebenmal, wo es in der Regel (fünfmal) am Ende der Namengruppe steht. *vāsiṣṭha* aber als Patronym eines Mannes, der nicht dem gleichnamigen Mūlagotra angehört, findet sich auch JUB. I 42: *vāsiṣṭha caikitāneya*, der von seiner Familie mit *vayaṃ caikitāneyās* spricht, ist damit entweder nach ĀpS. *vaiśvāmitra*, oder *āṅgirasa* wegen JUB. I *brahmadatta caikitāneya*, angeredet *dālbhya*; *dālbhya* ist nach den Sūtras *āṅgirasa*, cf. auch ChU. *caikitāyana dālbhya*. In beiden Fällen ist *vāsiṣṭha* Patronym für das Mitglied einer kleineren Gruppe von Aṅgiras und steht ohne Widerspruch neben *sātyahavya*. — Diese ausnahmslose Beziehung der *satya°*-Namen zu den Bhṛgu-Aṅgiras ergibt auch für Personen mit *satya°*-Namen, deren Gotra sonst unbestimmt ist, Zugehörigkeit zu dieser Gruppe.

3.

Maßgebend für die Zuweisung der Personen zu den Gotras in den folgenden Namenlisten sind:

1. Angaben der Texte selbst, die auch ohne die systematischen Quellen Zuweisung ermöglichen. (Angabe eines Mūlagotras[1]) oder einer aus den Hymnen bekannten Untergruppe.)

2. Angaben der Sūtras. Da über das relative Alter ihrer Listen nichts bekannt ist, sind Widersprüche zwischen ihnen nicht entschieden, sondern die Zuweisung unterlassen.

3. Falls 1. und 2. versagen, die Angaben des SK., wenn widerspruchsfrei.

4. Analogieschlüsse mit *satya°*-Namen. Analogieschlüsse auf Grund anderer Namenselemente bleiben ungewiß, da das Material zu gering und widersprechend ist.

---

1) Mit Mūlagotra werden die acht Gruppen bezeichnet, die ihre Namen von denen der acht im Vers S. 6 genannten Ṛṣis ableiten.

II.

Die Rolle der Gotras in der vedischen Prosaliteratur.

In den folgenden Listen ist das mehrfache Vorkommen derselben Person, das für ihren Bedeutungsgrad bezeichnend ist, durch einmaliges Aufführen mit Ziffer hinter dem Namen angezeigt.

Ist von mehreren Namen der letzte durch Komma abgetrennt, so ist er als Anrede der betreffenden Person aufzufassen.

Kāṭhaka.

VII.	*dāśarma*	
	āruṇi	aṅg. Ta. ApS. BoS.
	vaka dālbhi	aṅg.AS.BoS. — bhṛg.MP.
XI.	*rajana kauṇeya* 2	
XIII.	*kaṇvāḥ sauśravasāḥ*	aṅg. alle Quellen
	yaskāḥ gairikṣitāḥ	bhṛg. ApS. BoS.
	kāpeyāḥ 2	aṅg. ApS. BoS. KS.
	garbhāḥ prāvareyāḥ	kaś. BoS.: *prāvarya*
	āruṇayaḥ	aṅg. Ta. ApS. BoS.
XX.	*sanāccchava*	
	somadakṣa kauśreya 2	
	śyāmaparṇa	
XXII.	*śaṅkha kauṣya* 2	
	jāta śākayanya	
XXV.	*argala kāhoḍi*	
XXVI.	*śyāparṇa sāyakāyana*	bhṛg./aṅg.[1]).
	aruṇa aupaveśi	aṅg. ApS. BoS.
XXVII.	*vipūjana śaurāki*	
XXX.	*keśin dālbhya*	aṅg. AS. BoS. bhṛg. MP.
	luśākapi khārgali	

1) *Śyāparṇa* fehlt in den systematischen Quellen, Pāṇini (*gaṇa kārtakaujapādi*) nennt *kapiśyāparṇeyās* und *pailaśyāparṇeyās, kapi* und *paila* sind bhṛg./aṅg.

Maitrāyaṇī Saṃhitā.

I. *aruṇa aupaveśi* 7	aṅg. ApS. BoS.
keśin dārbhya	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
keśin sātyakāma	aṅg. ApS.
darśāyanāḥ	
praiyamedhāḥ	aṅg. cf. Anukramaṇī zu RV. VIII, 2.
II. *rathaprota dārbhya*	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
kaula	vas. BoS.
kāvati	
III. *vipūjana śaurāki*	
vatsaprī bhālandana	kaś. BoS.
somadakṣa kauśreya	
śyāparṇa [1]	
yajñasena caitra	
kaṇva śrāyasa	aṅg. alle Quellen.
vāsiṣṭha sātyahavya 2	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
daṇḍa aupara	
yajñavacas rājastambāyana	aṅg. BoS.
śucivṛkṣa gaupālāyana	
IV. *dātreyāḥ*	
krīta vaitahotra	
basta rāmakāyaṇa	

Taittirīya Saṃhitā.

I. *saṃśravas sauvarcanasa*	
tumiñja aupoditi	vas., cf. SB. I 9 3_{16}: *tumiñja aupoditeya vaiyāghrapadya*. — *vyāghrapadya*: vas. ApS. BoS.
II. *rajana kauṇeya*	
keśin dārbhya	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
keśin sātyakāmi	aṅg. ApS.
yajñasena caitriyāyaṇa	
aruṇa aupaveśi	aṅg. ApS. BoS.
palitau jāmadagniyau	bhṛg. alle Quellen.
sarvaseni śauceya	
kusurubinda auddālaki	aṅg. wegen *Śvetaketu auddālaki* SB. III 4 3_{13}, IV 2 5_{15}.
udaṅka śaulbāyana	

1) S. Anmerkung zu KS. XXVI.

Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa.

(Ohne vaṃśas.)

I.	*śailanāḥ* 2	
	anuvaktṛ sātyakīrta	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
	gobala vārṣṇa	vas. BoS. LS. MP.
	śāṭyāyani 7	atr. cf. JUB. III 40 [S. 30].
	baka dālbhya 2	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
	ājakeśinaḥ	
	pṛthu vainya	bhṛg. BoS. MP.
	sucitta śailana	
	brahmadatta caikitāneya, dālbhya 2	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
	galūnasa ārkṣākāyaṇa, śālāvatya	viś. ApS. LS.
	satyādhivāka caitrarathi	bhṛg./aṅg. wegen *satya°*.
	satyayajña pauluṣita, prācīnayogya	bhṛg. BoS. KS. LS.
	āruṇi, gautama	aṅg. T. ApS. BoS.
	vāsiṣṭha caikitāneya (vayaṃ caikitāneyāḥ)	bhṛg./aṅg. wegen *caikitāneya*, cf. *caikitāneya dālbhya* oben.
	śaunaka	bhṛg./aṅg. BoS. MP.
II.	*kārīrādayaḥ*	viś. LS.
	sātyayajñayaḥ	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
	bhāllabinaḥ	bhṛg. BoS. KS.
	āruṇeya	aṅg. ApS. BoS.
	caikitāneya	bhṛg./aṅg. cf. oben.
III.	*śaunaka kāpeya, kāpeya*	aṅg. ApS. BoS. KS.
	muñja sāmaśravasa	
	sudakṣiṇa kṣaimi 2	bhṛg. KS. LS.
	prācīnaśāli	
	śukra jābāla	
	gośru jābāla	
	prācīnaśālāḥ	
	kāṇḍviya	
	nāka	
	keśin dārbhya	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
	prātṛda bhālla	
	sātyakīrtāḥ	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
IV.	*mahidāsa aitareya*	
	pratīdarśa	
	atisāma etureta	

Kauṣītaki Brāhmaṇa.

II.	*vṛṣaśuṣma vādhāvata*	
	kauṣītaki/kauṣītakam 14	kaś. BoS. KS. LS.

III. *paiṅgya/paiṅgyam* 9	aṅg. AS.
VII. *keśin dārbhya*	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
ula vārṣṇivṛddha	
iṭant kāvya	
śikhaṇḍin yājñasena	
XVI. *madhuka*	wohl aṅg., da = *madhuka paingya* in SB. XI 7 $_{2_8}$, XIV 9 $_{3_{17.\ 18.}}$
gauśra	bhṛg. BoS.
XXIII. *aṇīcin mauna*	bhṛg. AS. ApS.
jābālagṛhapatayaḥ	
citra gauśrāyaṇi	bhṛg. BoS.
XXV. *paiṅgi sampad*	aṅg. AS.
XXVI. *prāgahi*	
āruṇi	aṅg. Ta. ApS. BoS.
śvetaketu	aṅg. Ta.: als Sohn *āruṇi gautamas.*
alikayu vācaspata 2	
sthavira jātūkarṇya	vas. BoS. LS.
XXX. *etaśa*	bhṛg. T.
aitiśāyanāḥ (bhṛgūṇām)	bhṛg. T.
kṛṣṇa āṅgirasa	aṅg. T.

Śatapatha Brāhmaṇa.

I. *aṣāḍha sāvayasa*	
yājñavalkya 18	viś. ApS. BoS. KS. LS. MP.
barku vārṣṇa	vas. LS. BoS. MP.
āruṇi 9	aṅg. ApS. BoS.
pāñci	
gautama rāhūgaṇa 2	aṅg. T.
āsuri 6	kaś. BoS. KS. LS.
indradyumna bhāllaveya kāṇva 4	aṅg. alle Quellen
tumiñja aupoditeya vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
II. *mādhuki*	bhṛg. BoS.
aruṇa aupaveśi 2	aṅg. ApS. BoS.
takṣan	
jīvala cailaki	
kahoḍa kauṣītaki	kaś. BoS. KS. LS.
devabhāga śrautarṣa	
III. *sātyayajña*	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
IV. *rāma aupatasvini*	
buḍila āśvatarāśvi 2	vas. cf. ChU. V. 11 1 *buḍ. āśv.* „*vaiyāghrapadya*“: vas. ApS. BoS.

V.	*pṛthī vainya*	bhṛg. BoS. MP.
	āktākṣya	
	tāṇḍya	aṅg. BoS. KS. LS.
VI.	*āṣāḍhi sauśromateya*	
	śyāparṇa sāyakāyana 3	bhṛg./aṅg. cf. KS. XXVI.
	māhitthi 4	
VII.	*vāmakakṣāyaṇa* 2	
	śāṇḍilya 6	kaś. AS. ApS. BoS.
VIII.	*śātyāyani*	atr. cf. JUB. III 40 [S. 30].
IX.	*vātsya*	
	śāṇḍilyāyana	kaś. AS. ApS. BoS.
	daiyāmpāti	
	tura kāvaṣeya	
X.	*sāptarathavāhani*	
	dhīra śātaparṇeya	
	mahāśāla jābāla, aupamanyava 2	vas. AS. LS.
	satyayajña pauluṣi, prācīnayogya	bhṛg. BoS. KS. LS.
	indradyumna bhāllaveya, vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
	jana śārkarākṣya, śārkarākṣya	bhṛg. BoS. KS. LS.
	śvetaketu āruṇeya 5	aṅg. ApS. BoS.
	vaiśvāvasavyāḥ	
	priyavrata rauhiṇāyana	aṅg. BoS. MP.
	yajñavacas rājastambāyana	aṅg. BoS.
	bhāradvāja	aṅg. T.
	śākāyaninaḥ	vas. MP.
	śraumatya	viś. KS.
	hāliṅgava	
	celaka śāṇḍilyāyana	kaś. AS. ApS. BoS.
	kuśri vājaśravasa, gautama	aṅg. T.
	suśravas kauṣya	
	koṣāḥ	
XI.	*aiṣāvīrāḥ*	
	svaidāyana śaunaka	bhṛg. BoS. MP.
	śaulvāyana	
	ayaḥsthūna	kaś. BoS.
	kaṅkatiyāḥ	
	śauceya, prācīnayogya	bhṛg. BoS. KS. LS.
	somaśuṣma sātyayajñi	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
	śākalya	bhṛg. KS. LS.
	madhuka paiṅgya	aṅg. AS.
XII.	*proti kauśāmbeya kausurubindi*	
	paiṅgya	aṅg. AS.
	bālāki	aṅg. MP.
	vārkali	
	nāka maudgalya	

suplan sārñjaya	
gaurīviti śāktya	aṅg. AS. BoS. KS. LS.
muṇḍibha audanya	
sātyayajñi 2	bhṛg./aṅg. wegen *sātya°*.
satyakāma jābāla	bhṛg./aṅg. ApS. wegen *sātya°*.
indrota daivāpa śaunaka 2	bhṛg. BoS. MP.
saumāpa mānutantavya	viś. ApS. KS. LS.
śailāli	

Bṛhadāraṇyaka Upaniṣad.

(Ohne vaṃśas.)

I.	*brahmadatta caikitāneya*	aṅg. cf. JUB. I.
	vājasaneya (IV) *yājñavalkya*, *yājñavalkya* 9	viś. ApS. BoS. KS. LS. MP.
II.	*dṛptabālāki gārgya*	aṅg. AS. ApS.
III.	*aśvala*	
	jāratkārava ārtabhāga	bhṛg. AS. ApS.
	bhujyu lāhyāyani	
	patañcala kāpya, *kāpya* 2	aṅg. ApS. BoS. KS.
	uṣasta cākrāyaṇa	
	kahola kauṣītakeya	kaś. BoS. KS. LS.
	gārgī vācaknavī, *gārgī* 2	aṅg. AS. ApS.
	uddālaka āruṇi, *gautama* 3	aṅg. ApS. BoS.
	vidagdha śākalya	bhṛg. KS. LS.
IV.	*jitvan śailini*	
	udaṅka śaulbāyana	
	barku vārṣṇa	vas. BoS. LS. MP.
	gardabhīvipīta bhāradvāja	aṅg. T.
	satyakāma jābāla 2	bhṛg./aṅg. ApS. wegen *sātya°*.
V.	*kauravyāyaṇīputra*	
	budila āśvatarāśvi	vas. cf. ChU. V. 11 1.
VI.	*śvetaketu āruṇeya*	aṅg. wegen *āruṇi gautama*.
	madhuka paiṅgya	aṅg. AS.
	cūla bhāgavitti	aṅg. KS. — bhṛg. MP.
	kumārahārita	
	nāka maudgalya	

Aitareya Āraṇyaka.

II.	*āruṇayaḥ*	aṅg. ApS. BoS.
	śārkarākṣyāḥ	bhṛg. BoS. KS. LS.
	mahidāsa aitareya 2	

III. *māṇḍūkeya* 3	bhṛg. BoS.
mākṣavya	
āgastya	ag. T.
śūravīra māṇḍūkeya 3	bhṛg. BoS.
māṇḍūkeyāḥ	bhṛg. BoS.
śākalya	bhṛg. KS. LS.
hrasva māṇḍūkeya 3	bhṛg. BoS.
pratibodhīputra (māṇḍūkeya)	bhṛg. BoS.
tārkṣya	viś. LS. MP. — bhṛg. BoS.
kauṇṭharavya 2	
pañcālacaṇḍa	
sthavira śākalya	bhṛg. KS. LS.
bādhva (bādhya)	
kṛṣṇa hārita	
kāvaṣeyāḥ	

Taittirīya Brāhmaṇa.

I. *pṛthi vainya*	bhṛg. BoS. MP.
II. *aruṇa aupaveśi* 2	aṅg. ApS. BoS.
praiyamedhāḥ	aṅg. cf. Anukramaṇī zu RV. VIII 2.
III. *muṇḍibha audanyava*	
atyaṃhas āruṇi	aṅg. ApS. BoS.
plakṣa dayyāṃpāti	
ahīnr āśvatthya	vas. BoS.
devabhāga śrautarṣa, gautama	aṅg. T.
śūṣa vārṣṇeya	vas. BoS. LS. MP.
vājaśravasa	aṅg. T. cf. unten. BoS.
naciketas	aṅg. T. cf. die nächsten. als Sohn v. *vāj.*
vājaśravasāḥ gautamāḥ 2	aṅg. T.
gobala vārṣṇa	vas. BoS. LS. MP.

Chāndogya Upaniṣad.

I. *baka dālbhya*	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
kauṣītaki	kaś. BoS. KS. LS.
caikitāyana dālbhya	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
śilaka śālāvatya	viś. ApS. KS. LS.
atidhanvan śaunaka	bhṛg. BoS. MP.
udaraśāṇḍilya	kaś. AS. ApS. BoS.
uṣasti cākrāyaṇa	
glāva maitreya	kaś. KS. — bhṛg. KS. LS.
III. *uddālaka āruṇi, gautama* 5	aṅg. T. ApS. BoS.
śāṇḍilya	kaś. AS. ApS. BoS.
mahidāsa aitareya	

IV.	*śaunaka kāpeya*	aṅg. ApS. BoS. KS.
	satyakāma jābāla 3	bhṛg. ApS. auch wegen *satya°*.
	hāridrumata gautama	aṅg. T.
	upakosala kāmalāyana	viś. MP.
V.	*śvetaketu āruṇeya* 2	aṅg. ApS. BoS.
	gośruti vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
	prācīnaśāla aupamanyava, aupamanyava	vas. AS. LS.
	budila āśvatarāśvi, vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
	indradyumna bhāllaveya, vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
	jana śārkarākṣya, śārkarākṣya	bhṛg. BoS. KS. LS.
	satyayajña pauluṣi, prācīnayogya	bhṛg. BoS. KS. LS.

Praśna Upaniṣad.

I.	*sukeśan bhāradvāja, bhāradvāja*	aṅg. T.
	śaibya satyakāma, satyakāma	bhṛg./aṅg. wegen *satya°*.
	sauryāyaṇin gārgya, gārgya	aṅg. AS. ApS.
	kauśalya āśvalāyana	
	bhārgava vaidarbhi	bhṛg. T.
	kabandhin kātyāyana	
	pippalāda	

Kauṣītaki Brāhmaṇa Upaniṣad.

I.	*citra gārgyāyaṇi*	aṅg. AS. ApS.
	āruṇi	aṅg. ApS. BoS.
	śvetaketu	aṅg. ApS. BoS. als Sohn *āruṇis*
II.	*kauṣītaki*	kaś. BoS. KS. LS.
	paiṅgya	aṅg. AS.
	śuṣkabhṛṅgārāḥ	
	sarvajit kauṣītaki	kaś. BoS. KS. LS.
	gārgya bālāki 2	aṅg. AS. ApS.

Taittirīya Upaniṣad.

I.	*māhācamasya prācīnayogya*	bhṛg. BoS. KS. LS.
	satyavacas rāthītara	aṅg. KS. LS. und wegen *satya°*.
	taponitya pauruśiṣṭi	
	nāka maudgalya	

Eine Zahlentabelle zeigt die Ergebnisse dieser Listen am deutlichsten. Da es sich nicht um eine Statistik handelt, wieviel Namen von Personen jedes Gotras in den Brāhmaṇas genannt werden, sondern um die Beteiligung der Gotras an der Entwicklung der Lehren der Brāhmaṇaliteratur, sind verschiedene Fälle vom Auftreten derselben Person besonders gezählt. Dadurch wird auch vermieden, daß zwei Namen, die vielleicht dieselbe Person bezeichnen, aber in den Listen vorsichtiger auseinandergehalten sind, wie z. B. SB. IX *śāṇḍilyāyana* und X *celaka śāṇḍilyāyana*, wenn sie zweimal gezählt werden, ein falsches Bild hervorrufen, da andere, die mit Sicherheit zusammengestellt werden, nur einmal in den Listen erschienen.

	unbestimmt	bhṛg.	aṅg.	bhṛg. aṅg.	atr.	viś.	kaś.	vas.	ag.	Summe
KS.	13	1	6	3			1			24
MS.	11		11	4			1	1		28
TS.	6	1	2	1				1		11
JUB.	15	5	3	12	7	2		1		45
KB.	8	5	14	1			14	1		43
SB.	32	9	31	8	1	20	16	8		125
BṛhU.	9	2	12	3		9	1	2		38
AA.	10	14	1						1	26
TB.	2	1	9					3		15
ChU.	4	3	9	5		2	3	4		30
PU.	3	1	2	1						7
KBU.	1		6				2			9
TU.	3	1	1							5
	117	43	107	38	8	33	38	21	1	406
			188				101			

Die Rollen der Gotras in den Prosatexten sind also von sehr verschiedenem Umfang. Neben dem größten Anteil der Aṅgiras stehen die Āgastyas mit dem kleinst möglichen, auch die Ātreyas sind nur schwach vertreten. In den Aṅgiras sind die beiden Gotras Bharadvājas und Gautamas enthalten, aber die Zahlen zeigen, daß hierin nicht der Grund der starken Beteiligung der Aṅgiras liegen kann, denn der zum Vergleich verdoppelte Anteil der Viśvāmitras, der ungefähr den Durchschnitt der Beteiligung der Kāśyapas und Vāsiṣṭhas bildet, wäre immer erst reichlich halb so groß, als die tatsächliche Beteiligung der Aṅgiras. Das Gotra der Bhṛgus, das die Jāmadagnyas in sich begreift, nach den Aṅgiras am stärksten vertreten, spielt etwa dieselbe Rolle, wie das nächstgrößte der Kāśyapas, vermehrt um die wenig beteiligten Ātreyas.

Bhṛgus und Aṅgiras lassen sich in vielen Fällen nicht unterscheiden; bildet man die Summe ihrer drei Reihen, in denen drei Mūlagotras mit enthalten sind, so wird sie nahezu doppelt so groß wie die der übrigen fünf Mūlagotras zusammen.

Anhang.

Die Gotras in älteren grammatischen Werken.

In gleicher Weise vorteilen sich die Namen der alten Grammatiker auf die verschiedenen Gotras.

Nirukta.

yāska	bhṛg. AS. ApS.
āgrāyaṇa	
audumbarāyaṇa	viś. BoS.
aupamanyava	vas. AS. LS.
aurṇavābha	
kāṭṭhakya	
kautsa	aṅg. AS. ApS. KS. LS.
krauṣṭuki	aṅg. BoS. („*kroṣṭaki*“).
gārgya	aṅg. AS. ApS.
gālava	viś. AS. ApS. KS. LS.
carmaśiras	
taiṭīki	
vārṣyāyaṇi	
śatabalākṣa maudgalya	
śākaṭāyaṇa	bhṛg. MP. — aṅg. KS. LS. MP.
śākapūṇi	bhṛg. Pd. (*iti kecit*).
śākalya	bhṛg. KS. LS.
sthaulāṣṭhīvi	

Das Verhältnis der Gotras entspricht dem in Brāhmaṇas und Upaniṣaden. $^2/_3$ der Namen, die sich Gotras zuordnen lassen, entfallen auf bhṛg./aṅg., $^1/_3$ verteilt sich auf viś. und vas.

Śaunakas Ṛkprātiśākhya.

śaunaka	bhṛg./aṅg. BoS. MP.
ānyatareya	
gārgya	aṅg. AS. ApS.

bābhravya pañcāla	
yāska	bhṛg. AS. ApS.
māṇḍukeya	bhṛg. BoS.
vyāli	atr. BoS.
śākaṭāyana	bhṛg. MP. — aṅg. KS. LS. MP.
śākalya	bhṛg. KS. LS.

Von 9 Namen sind 2 nicht zuweisbar, 1 atr., die übrigen $^2/_3$ bhṛg./aṅg.

Vājasaneyi Prātiśākhya.

kāśyapa	kaś. T.
śākalya	bhṛg. KS. LS.
jātūkarṇya	vas. BoS. LS.
dālbhya	aṅg. AS. BoS. — bhṛg. MP.
aupaśivi	aṅg. BoS.

2 aṅg., 1 bhṛg., 1 kaś., 1 vas.

Taittirīya Prātiśākhya.

āgniveśya	aṅg. } AS. ApS. MP.
āgniveśyāyana	aṅg. }
ātreya	atr. T.
ukhya	
uttamottarīya	
kāṇḍamāyana	
kauṇḍinya	vas. AS. ApS. BoS.
kauhalīputra	
gautama	aṅg. T.
pauṣkarasādi	vas. BoS. LS.
plākṣāyaṇa	
plākṣi	
bāḍabhīkāra	
bhāradvāja	aṅg. T.
mācākīya	
vātsapra	aṅg. BoS.
vālmīki	bhṛg. BoS.
śāṅkhāyana	aṅg. AS. KS. LS.
śaiṭyāyana	
sāṃkṛtya	bhṛg. KS. LS. — aṅg. AS. KS. LS.
hārita	

6 aṅg., 1 bhṛg., 1 bhṛg./aṅg., 1 atr., 2 vas.

Atharvaveda Prātiśākhya.

ānyatareya	
śākaṭāyana	bhṛg. MP. — aṅg. KS. LS. MP.

śaunaka	bhṛg./aṅg. BoS. MP.
vātsya	
śāṅkhamitri	kaś. BoS.

Pāṇini.

āpiśali	bhṛg. BoS. KS. LS.
kāśyapa	kaś.
gārgya	aṅg. AS. ApS.
gālava	viś. AS. ApS. KS. LS.
cākravarmaṇa	viś. BoS.
bhāradvāja	aṅg. T.
śākaṭāyana	bhṛg. MP. — aṅg. KS. LS. MP.
śākalya	bhṛg. KS. LS.
senaka	
sphoṭāyana	

2 aṅg., 2 bhṛg., 1 bhṛg./aṅg., 2 viś., 1 kaś., 2 unbestimmt.

Pañcaviṃśa Brāhmaṇa.

Die Namen des PvB. sind zum größten Teil solche von Sāmanautoren, die z. T. auch in vedischen Hymnen auftreten oder von der Anukramaṇī als deren Verfasser genannt werden, also einer älteren Schicht angehören, als die bisher behandelten. Wie weit die Angaben über die Autorschaft an den Sāmans frei von Fabeln sind, bleibt unentschieden und kommt hier nicht in Frage; es genügt, wenn in dem Bilde, das spätere Generationen sich von der Entstehung der Sāmans machten, dasselbe Verhältnis wie in der Zeit der erhaltenen Prosa besteht. Es bestätigt dann das für diese Zeit gewonnene Ergebnis und gilt mit großer Wahrscheinlichkeit auch von der vorangehenden.

In der folgenden Liste sind alle Namen nur einmal aufgeführt, Namen von Göttern und Königen, die nicht als brahmanisch erweisbar sind, fehlen. Das Gotra ist nach den Śrautasūtras, z. T. auch nach Angaben des Petersburger Wörterbuchs ermittelt. — Die zerstreuten Namen, die sich nicht auf Sāmans beziehen, sind nicht behandelt worden.

Sāmantitel und -autoren des Pañcaviṃśa Brāhmaṇa.

IV. *vasiṣṭha*	vas. T.
vāmadevyam	aṅg. alle Quellen.
VII. *uśanas kāvya*	bhṛg. „*bhṛgoḥ sutaḥ*“ AV. Pariśiṣṭa 664.
nodhas kākṣīvata	aṅg. AS.

VIII.	*kāṇvam*	aṅg. AS.
	atharvāṇaḥ	bhṛg./aṅg. „Atharvāṅgirasas“ cf. S. 40 Anm. 1.
	śyāvāśva arcanānas	atr. AS.
	nṛmedhas āṅgirasa	aṅg. T.
	harivarṇa [*āṅgirasa*]	aṅg. T.
	aṣṭadaṃṣṭra vairūpa	aṅg. AS.
IX.	*vītahavya śrāyasa*	bhṛg. AS.
	śrautakakṣam kṣatrasāman	aṅg. RV. VIII 81 25.
	daivodāsam	bhṛg. AS.
	akūpārā āṅgirasī	aṅg. T.
	mādhucchandasam	viś. AS.
	devātithi	aṅg.: *kāṇva* nach Anukramaṇī zu RV. VIII 4.
	saumedham rātrisāman	
	kutsa	aṅg. AS.
	turaśravas	
	jamadagni	bhṛg. AS.
	gaurīviti śāktya	aṅg. AS.
	gautamam	aṅg. T.
	yuktāśva āṅgirasa	aṅg. T.
	śyaitam	
	ayāsya āṅgirasa	aṅg. T.
	haviṣmant āṅgirasa	aṅg. T.
XII.	*aṅgirasām saṃkrośa*	aṅg. T.
	paṣṭhavah āṅgirasa	aṅg. T.
	niṣkirīyāḥ	
	śukti āṅgirasa	aṅg. T.
	tairaścyam. — aṅgirasaḥ	aṅg. T.
	vatsaprī bhālandana	
XIII.	*śakala* (*kāvya*)	bhṛg. *kāvya*: bhṛg. cf. *uśanas kāvya.*
	vṛśa jāna	
	manu	
	vadhryaśva ānūpa	bhṛg. AS.
	śiśu āṅgirasa	aṅg. T.
	pṛthuraśmi, *bṛhadgiri*, *rāyovāja* } *yati*	
	pṛthī vainya	bhṛg. AS.
	sumitra kutsa	aṅg. AS.
	mahāvaiśvāmitram	viś. T.
	taranta, *purumīḍha* } *vaidadaśvi*	
	kruñc [*āṅgirasa*]	aṅg. T.
	ukṣṇorandhra kāvya	bhṛg.: *kāvya*: bhṛg. cf. *uśanas kāvya.*

	aṅgirasām goṣṭha vāravantīyam	aṅg. T.
	keśin dālbhya	aṅg. AS.
	vidanvant bhārgava	bhṛg. T.
	bharadvājasya loman	aṅg. AS.
	karṇaśravas āṅgirasa	aṅg. T.
	śruṣṭi āṅgirasa gaupāyanāḥ	aṅg. T.
XIV.	*kaṇvarathantaram ugradeva rājani gauṅgavam*	aṅg. AS.
	bhārgavam vaikhānasāḥ kārtayaśa	bhṛg. T.
	suhavis āṅgirasa	aṅg. T.
	vatsa kāṇva	aṅg. } AS.
	medhātithi kāṇva	aṅg. } AS.
	upagu sauśravasa	
	āśu — bhārgavam	bhṛg. T.
	saumitram	bhṛg. oder aṅg.: entweder = *s. vādhryaśva* oder *s. kautsa.* RV. X 69 3. 5 u. Anukramaṇī zu X 105.
	iḍhant kāvya	bhṛg.: *kāvya*: bhṛg. wegen *uśanas kāvya.*
	puruhanman vaikhānasa	
	dvigat bhārgava	bhṛg. T.
	bṛhaduktha vāmneya	
	udvat bhārgavam	bhṛg. T.
	vyaśva āṅgirasa	aṅg. T.
	atri	atr. T.
	kaksīvant auśija	aṅg. AS.
	asita daivala	kaś. AS.
	traitam	
	udala vaiśvāmitra	viś. T.
XV.	*bharadvājasyādārasṛt babhru kaumbhya kulmalabarhis*	aṅg. T.
	vaiyaśvam	aṅg. *vyaśva āṅgirasa* Anukramaṇī zu RV. VIII 26.
	śaṃmad āṅgirasa	aṅg. T.
	dāvasu āṅgirasa	aṅg. T.
	viśvamanas	aṅg. Sohn *vyaśva āṅgirasas* nach Anukramaṇī zu RV. VIII 23.
	akūpāra kaśyapa	kaś. T.
	ābhīkam — aṅgirasaḥ	aṅg. T.

	go āṅgirasa		aṅg. T.
XIX.	*gauṣūkti*	}	aṅg. } *kāṇva* nach Anukramaṇī
	āśvaṣūkti	}	aṅg. } zu RV. VIII 14/15.
XX.	*haviṣmant*	} *āṅgirasa*	aṅg. T.
	haviṣkṛt	}	aṅg. T.
XXI.	*traiśokam*		aṅg.: *kāṇva* nach Anukramaṇī zu RV. VIII 45.

Unter den 93 Fällen von Beziehungen der Sāmans auf Personen bleiben 24 unbestimmt, 45 mal sind die Personen aṅg., 14 mal bhṛg., 2 mal bhṛg. oder aṅg., 2 mal atr., 3 mal viś., 1 mal vas., 2 mal kaś.

III.

Die Gotras in den Vaṃśas.

Etwas anders gestaltet sich der Anteil der Gotras an der Überlieferung der abgeschlossenen Werke, wie sie in den Vaṃśas von JUB., BṛhU., VB. beschrieben wird. Das Namenmaterial dieser Vaṃśas besteht meist aus drei Partien, deren eine Entstehung und Überlieferung durch mythische und halbmythische Wesen berichtet, die Personen der mittleren Partie sind aus den Texten selbst als an der Ausbildung der Lehre tätig bekannt, und der Rest gibt die lange Reihe von Lehrern, die im Text selbst nicht mehr genannt sind, also nur mehr an der Überlieferung des abgeschlossenen Werkes Anteil haben. — Die mittleren Teile behandeln dasselbe Thema wie die Listen von Teil II, bieten aber viel weniger Material und liefern also ein weniger getreues Bild der Beteiligung der Gotras an der Entstehung der vedischen Prosaliteratur. Ihre Namen brauchten darum nicht in Gotras eingeordnet zu werden. Durch den Nachweis einzelner Namen in den Texten läßt sich dieser Teil einigermaßen abgrenzen. Diese Nachweise sind neben die Namen gestellt. — Den Vaṃśas liegt die Ansicht zugrunde, daß das zu gehörige Werk als einheitliches Ganzes auf ein mythisches Wesen zurückgehe, das es an andere mythische und durch sie an historische Personen weitergegeben habe. Die schöpferischen Lehrer erscheinen also auch nur als Überliefernde des bereits von dem mythischen Wesen abgeschlossenen Werks. Der mythische Teil der Vaṃśas lehrt, wen man sich für die Vorzeit an der Ausbildung des Rituals etc. beteiligt dachte (z. T. auf alten Sagen fußend: Dadhyañc als Lehrer der Aśvins BṛhU. II 6). Von Personen rein menschlichen Ursprungs treten hier, mit einer Ausnahme, nur Bhṛgu-Aṅgiras auf (in Übereinstimmung mit dem Ergebnis des PvB. und ihrer Rolle im Veda [Teil IV]).

MuU. gibt einleitend (I 1—3) einen kurzen Vaṃśa, dem der dritte Teil fehlt:

brahman
atharva
aṅgir

bhāradvāja satyavāha aṅgiras	aṅg. T.
śaunaka mahāśāla	bhṛg./aṅg. BoS. MP.

Neben Brahman treten hier nur Bhṛgu-Aṅgiras auf.

Bṛhad Āraṇyaka Upaniṣad.

In den Vaṃśas BṛhU. II 6 und IV 6 lassen sich nach dem mythischen Teil, der von Brahman bis Ayāsya reicht, nur Āsuri, Vātsya, Śāṇḍilya und Kumārahārita in den Texten nachweisen. Der zweite Teil ist bis Āsuri zu rechnen, der in SB. auftritt.

Im mythischen Teil spielen wieder außer göttlichen (und unbekannten) Wesen nur die Bhṛgu-Aṅgiras eine Rolle: *daiva atharvan, dadhyañc ātharvana, ayāsya āṅgirasa.*

Vaṃśa II 6 mit Varianten von IV 6.

II 6		IV 6	
pautimāṣya	vas. KS. LS.		
gaupavana	atr. BoS. KS. LS.		
pautimāṣya	vas. KS. LS.		
gaupavana	atr. BoS. ApS. LS.		
kauśika	viś. AS. ApS. MP.		
kauṇḍinya	vas. AS. ApS. BoS.		
śāṇḍilya	kaś. AS. ApS. BoS.		
kauśika / *gautama*	viś. AS. ApS. MP. / aṅg. T.		
āgniveśya	aṅg. AS. ApS. BoS. MP.	[*āgniveśya*]	
śāṇḍilya / *ānabhimlāta*	kaś. AS. ApS. BoS.		
		gārgya	aṅg. AS. ApS.
ānabhimlāta			
ānabhimlāta			
gautama	aṅg. T.	[*gautama*]	
saitava / *prācīnayogya*	bhṛg. BoS. KS. LS.	Fehlt.	
pārāśarya	vas. AS. ApS.		
bhāradvāja	aṅg. T.	*gārgyāyaṇa*	aṅg. AS. ApS.
bhāradvāja	aṅg. T.	*uddālakāyana*	
gautama	aṅg. T.	*jābālāyana*	
		mādhyandināyana	
bhāradvāja	aṅg. T.	*saukarāyaṇa*	bhṛg. KS. LS.
pārāśarya	vas. AS. ApS.	*kāṣāyaṇa*	
baijavāpāyana	atr.	*sāyakāyana*	
kauśikāyani	viś. AS. ApS. MS.	[*kauśikāyani*]	
ghṛtakauśika	viś. AS. ApS. MP.		

II 6		IV 6	
pārāśaryāyaṇa	vas. AS. ApS.		
pārāśarya	vas. AS. ApS.		
jātūkarṇya	vas. BoS. LS.		
āsurāyaṇa / *yāska*	kaś. BoS. KS. LS. / bhṛg. AS. ApS.		
traivaṇi	vas. LS.		
aupajandhani			
āsuri			SB.[1])
bhāradvāja			
ātreya			
māṇṭi			
gautama			
gautama			
vātsya			SB.
śāṇḍilya			SB.
kaiśorya kāpya			
kumārahārita			BṛhU. VI.
gālava			
vidarbhīkauṇḍinya			
vatsanapāt bābhrava			
panthāḥ saubhara			
ayāsya āṅgirasa			
ābhūti tvāṣṭra			
viśvarūpa tvāṣṭra			
aśvinau			
dadhyañc ātharvaṇa			
daiva atharvan			
mṛtyu prādhvaṃsana			
pradhvaṃsana			
ekarṣi			
vipracitti			
vyaṣṭi			
sanāru			
sanātana			
sanaga			
parameṣṭhin			
brahman			

Der Vaṃśa BṛhU. VI 5 weist die erwähnten drei Teile auf. Der mythische reicht von *āditya* bis *asita vārṣagaṇa*, der zwar in den Texten nicht belegbar ist, aber nicht Name einer mythischen Person sein kann, der mittlere von *vājaśravas* bis *āsuri*, der Rest umfaßt die spätere Überlieferung des Textes. — Über das Auftreten Kaśyapas und der Kāśyapas im mythischen Teil dieses und

1) Anfang des zweiten Teils.

folgender Vaṃśas, cf. S. 33. — Die Namen der späteren Überlieferung ergeben nichts für den Anteil der Gotras, da sie alle Metronymica sind; der Vaṃśa wird aber hier gegeben, um zu zeigen, daß auch in seinem mythischen Teil, von den Kāśyapas abgesehen, kein Gotra außer Bhṛgu-Aṅgiras vertreten ist. — Für die zweite Version der Vaṃśas ist es charakteristisch, daß alle Namen, die sich von ihr in SB. nachweisen lassen, dort in Buch IX und X auftreten.

Vaṃśa VI 5.

. . . . . } Metronymica.
. . . . . }
sāṃjīvīputra
prāśnīputra āsurivāsin
āsurāyaṇa
āsuri }
yājñavalkya } SB.
uddālaka }
aruṇa }
upaveśi
kuśri SB. *kuśri vājaśravasa, gautama.*
vājaśravas
jihvāvant bādhyoga
asita vārṣagaṇa
harita kaśyapa
śilpa kaśyapa
kaśyapa naidhruvi
vāc
ambhiṇī
āditya
ādityānīmāni śuklāni yajūṃṣi vājasaneyena yājñavalkyenākhyāyante

samānam ā sāṃjīvīputrāt:

sāṃjīvīputra	
māṇḍūkāyani	
māṇḍavya	
kautsa	
māhitthi	SB. VI, VIII, IX, X.
vāmakakṣāyaṇa	„ VII, X.
śāṇḍilya	„ VII, IX, X, XI.
vātsya	„ IX.
kuśri	„ X.
yajñavacas rājastambāyana	„ X.
tura kāvaṣeya	„ IX.
prajāpati	
brahman	

Jaiminīya Upaniṣad Brāhmaṇa.

Im Vaṃśa JUB. III 40—42 ist nach mythischen Figuren die erste aus dem Text belegbare Persönlichkeit *indrota daivāpa śaunaka*. Der zweite Teil schließt mit *śaṅga śāṭyāyani ātreya*, der für JUB. in ähnlicher Weise abschließende Autorität ist, wie Kauṣītaki in dem nach ihm benannten Brāhmaṇa und Yājñavalkya im SB., dem am Schluß des vorangehenden Vaṃśas die *ādityāni śuklāni yajūṃṣi* (cf. auch Viṣṇu Purāṇa III 5) zugeschrieben werden, wie dem Śāṭyāyani am Ende des Vaṃśas JUB. IV 17 *„gāyatrasyopaniṣad“* [1]).

Vaṃśa III 40—42.

40 *brahman*
prajāpati
parameṣṭhin prājāpatya
savitṛ
agni
indra

---

1) Die Rolle abschließender Autorität der genannten Personen für die einzelnen Texte ergibt sich aus der Häufigkeit und Art der Anführung ihrer Meinungen, durch die diese als unwidersprochen und endgültig erscheinen. Im SB. wird Yājñavalkya 18mal erwähnt (wobei er in Buch V—X gänzlich fehlt), neben ihm am nächst häufigsten Aruṇi nur 9mal.

Yājñavalkyas Meinung, 2mal neben anderen über dieselbe Frage angeführt, bildet, als unwidersprochene und letzte den Abschluß.

SB. IV 6 1_{7-10} werden nacheinander angeführt:

rāma aupatasvini — buḍila āśvatarāśvi — yājñavalkya

SB. XIII 5 3_{4-6}:

bhāllaveya — indrota śaunaka — yājñavalkya

Kauṣītakis Bedeutung für das KB. zeigt der Titel einer Hs. (bei Lindner S. IX) *„Kauṣītakimatānusāri Śāṅkhāyanaḥ“*. Im Gegensatz zu Śāṅkhāyana, der die Lehre nur überliefert und wohl arrangiert hat, ist er noch selbst abschließend an der Entwicklung der Lehren beteiligt. Er tritt in KB. als häufigster auf: 14mal, nach ihm am meisten Paiṅgya: 9mal. Eine Folge mit chronologischer Ordnung scheint KB. XVI 9 in der Anführung von vier Lehrern über denselben Gegenstand gegeben:

prāgahi — āruṇi — śvetaketu — paiṅgya

Kauṣītaki selbst erscheint als abschließende Autorität in der Reihe II 3:

vṛṣaśuṣma vādhāvata — gandharvagṛhītā kumārī — kauṣītaki

und in VIII 9 mit der typischen Folge der beiden wichtigsten Namen des KB.:

paiṅgya — kauṣītaki

die das ganze Werk durchzieht: III 1, VIII 9, XVI 9, XIX 9, XXIV 9, XXVI 3. 14, XXVIII 7, und auch KBU. II 1—2 vorkommt.

Im JUB. erscheint Śāṭyāyani am häufigsten: 7mal, nach ihm am meisten Baka Dālbhya und Brahmadatta Caikitāneya, je 2mal.

kāśyapa
ṛśyaśṛṅga kāśyapa
devataras śyāvasāyana kāśyapa
śruṣa vāhneya kāśyapa
} kaś.

indrota daivāpa śaunaka
dṛti aindroti śaunaka
puluṣa prācīnayogya
satyayajña pauluṣi prācīnayogya
somaśuṣma sātyayajñi prācīnayogya
[*hṛtsvāśaya āllakeya māhāvṛṣa rājan*]
janaśruta kāṇḍviya
sāyaka jānaśruteya kāṇḍviya
nagarin jānaśruteya kāṇḍviya
śaṅga śāṭyāyani ātreya
rāma krātujāteya vaiyāghrapadya vas. ApS. BoS.
41 *śaṅkha bābhravya* viś. ApS. BoS. KS. LS. MP.
dakṣa kātyāyani ātreya atr.
kaṃsa vāraki
prośthapāda vārakya
kaṃsa vārakya
jayanta vārakya
kubera vārakya
jayanta vārakya
janaśruta vārakya
} viś. BoS. KS. LS.

sudatta pārāśarya
aṣāḍha uttara pārāśarya
vipaścit śakunimitra pārāśarya
jayanta pārāśarya
} vaś. AS. ApS.

42 *śyāmajayanta lauhitya*
palligupta lauhitya
śatyaśravas lauhitya
kṛṣṇadhṛti sātyaki
} bhṛg. BoS. [*lohita*: viś. KS. LS. MP. kommt für diese Zuweisung wegen *śatyaśravas* und *sātyaki* nicht in Frage.]

śyāmasujayanta lauhitya
kṛṣṇadatta lauhitya
mitrabhūti lauhitya
śyāmajayanta lauhitya
triveda kṛṣṇarāta lauhitya
yaśasvin jayanta lauhitya
jayaka lauhitya
kṛṣṇarāta lauhitya
dakṣajayanta lauhitya
vipaścit dṛḍhajayanta lauhitya
vaipaścita dārḍhajayanti dṛḍhajayanta lauhitya
vaipaścita dārḍhajayanti gupta lauhitya
} bhṛg. BoS.

Der Vaṃśa JUB. IV 16/17 wird durch den Namen Śāṭyāyani der allein in den Texten nachweisbar ist, in die drei Teile zerlegt. Der mythische Teil knüpft mit der Zurückführung auf Agastya an die vorangegangene Erzählung (JUB. 14/15) an.

Vaṃśa IV 16/17.

16	*indra*	
	agastya	
	iṣa śyāvāśvi	
	gauṣūkti	aṅg.: *kāṇva* nach Anukramaṇī zu RV. VIII 45.
	jvālāyana	
	śāṭyāyani	
	rāma krātujāteya vaiyāghrapadya	vas. ApS. BoS.
17	*śaṅkha bābhravya*	viś. ApS. BoS. KS. LS. MP.
	dakṣa kātyāyani ātreya	atr. T.
	kaṃsa vārakya	viś. BoS. KS. LS.
	suyajña śāṇḍilya	kaś. AS. ApS. BoS.
	jayanta vārakya } *janaśruta vārakya* }	viś. BoS. KS. LS.
	sudatta pārāśarya	vas. AS. ApS.
	sai 'ṣā śāṭyāyani gāyatrasyo 'paniṣad evam upāsitavyā	

Vaṃśa Brāhmaṇa.

Im VB.[1]) reichen die in den Texten belegbaren Namen von Nr. 44—34, der dritte Teil ist von 1 bis ungefähr 33 zu rechnen. — Nr. 40 steht hier zeitlich anders zu Nr. 42 und 43 als in JUB. III 40 und wird hier mit *bhāradvāja*, dort mit *kāśyapa* bezeichnet.

1.	*vaiśrava*	
2.	*śarvadatta gārgya*	aṅg. AS. ApS.
3.	*rūdrabhūti drāhyāyaṇa*	
4.	*trāta aiṣumata*	
5.	*nigada pārṇavalki*	
6.	*girišarman kāṇtheviddhi*	vas. PrA.
7.	*brahmavṛddhi chandogamāhaki*	
8.	*mitravarcas sthairakāyaṇa*	
9.	*supratīta auluṇḍya*	
10.	*bṛhaspatigupta śāyasthi*	
11.	*bhavatrāta śāyasthi*	
12.	*kustuka śārkarākṣya*	bhṛg. BoS. KS. LS.
13.	*śravaṇadatta kauhala*	kaś. BoS. KS. LS.

1) Nach der Ausgabe von Burnell.

14. *suśārada śālaṅkāyana*
15. *ūrjayant aupamanyava* } vas. AS. LS.
16. *bhānumant aupamanyava* }
17. *ānandaja cāndhanāyana*
18. { *śāmba śārkarākṣya* } bhṛg. BoS. KS. LS.
{ *kāmboja aupamanyava* } vas. AS. LS.
19. *madrakāra śauṅgāyani* aṅg. KS. LS.
20. *svāti auṣṭrākṣi* bhṛg. BoS.
21. *suśravas vārṣaganya* kaś. BoS. MP.
22. *prātarahna kauhala* kaś. BoS. KS. LS.
23. *ketu vājya*
24. *mitravinda kauhala* kaś. BoS. KS. LS. cf. *mitravinda kāśyapa* I. St. IV 372.
25. *sunītha kāpaṭava* vas. BoS.
26. *sutemanas śāṇḍilyāyana* kaś. AS. ApS. BoS.
27. *aṃśu dhānaṃjayya* viś. ApS. LS.
28. { *amāvāsya śāṇḍilyāyana* } kaś. AS. ApS. BoS.
{ *rādha gautama* } aṅg. T.
29. *gātu gautama pitṛ* aṅg. T.
30. *saṃvargajit lāmakāyana* viś. BoS.
31. *śākadāsa bhāḍitāyana*
32. *vicakṣaṇa tāṇḍya* aṅg. AS. BoS. KS. LS.
33. *gardabhimukha śāṇḍilyāyana* kaś. AS. ApS. BoS.
34. *udara śāṇḍilya* kaś. } ChU. I.
35. *atidhanvan śaunaka* bhṛg. }
maśaka gārgya aṅg.
36. *sthiraka gārgya pitṛ* aṅg.
37. *vāsiṣṭha caikitāneya* aṅg. JUB. I.
[38. *vāsiṣṭha āraihaṇya rājanya*]
39. *sumantra bābhrava gautama* aṅg.
40. *śūṣa vāhneya bhāradvāja* aṅg.
41. *arāla dārteya śaunaka* bhṛg.
42. *dṛti aindrota śaunaka* bhṛg.
43. *indrota śaunaka* bhṛg. SB. XIII. KB. II 9.
44. *vṛṣaśuṣma vātāvata*
45. *nikoṭhaka bhāyajātya*
46. *pratithi devataratha*
47. *devataras śāvasāyana* } kaś. cf. Vaṃśa JUB. III 40.
48. *śavas pitṛ* }
49. *agnibhū kāśyapa* }
50. *indrabhū kāśyapa* }
51. *mitrabhū kāśyapa* } kaś.
52. *vibhaṇḍaka kāśyapa pitṛ* }
53. *ṛṣyaśṛṅga kāśyapa pitṛ* }
54. *kaśyapa pitṛ* }
55. *agni*
56. *indra*

57. *vāyu*
58. *mṛtyu*
59. *prajāpati*
60. *brahman*

Den Anteil der einzelnen Familien an der Überlieferung der abgeschlossenen Texte zeigt folgende Tafel, deren Ergebnisse nicht völlig genau sein können, da sich das Material des dritten Teils der Vaṃśas nicht immer bestimmt gegen das des zweiten abgrenzen läßt.

	unbest.	bhṛg.	aṅg.	atr.	viś.	kaś.	vas.	ag.
BṛhU. II 6	3	2	7	3	4	3	9	
„ IV 6	6	2	6.	2	4	2	8	
JUB. III 40		16		1	8		5	
IV 16	2		1	1	4	3	2	
VB.	15	3	4		1	7	5	
	26	23	18	7	21	15	29	
		41						

Es ist bemerkenswert, wie sich für diese spätere Periode der Überlieferung abgeschlossener Texte der Anteil einzelner Gotras verschoben hat. Zwar entspricht er bei den Ātreyas und Āgastyas ihrer Beteiligung an der Entstehung der Texte, aber die Bhṛgus und Aṅgiras treten in dieser späteren Periode gegenüber den Vaiśvāmitras und Vāsiṣṭhas mehr in den Hintergrund.

Anhang.

Die Kāśyapas im mythischen Teil der Vaṃśas.

1.

Die besondere Rolle Kaśyapas und der Kāśyapas im mythischen Teil der Vaṃśas BṛhU. VI, JUB. III und VB findet weder in einer speziellen Legende, wie dem Auftreten Agastyas JUB. IV 16/17, noch durch ihren Charakter im Veda eine genügende Erklärung, entspricht aber der Darstellung Kaśyapas im Epos und in den Purāṇas.

Hier erscheint Kaśyapa vor allem als Gatte Aditis und Ditis (Rāmāyana I 45). Im Vāyupurāṇa heiratet er beide mit 11 Schwestern und wird dadurch Dakṣas Schwiegersohn, ebenso an mehreren Stellen des Harivaṃśa (203. 206. 212. 239. 243). Mahābh. I 75

heiratet er Aditi unter dem Namen Dākṣāyaṇī, Tochter des Prajāpati Dakṣa. Dadurch werden die Ādityas seine Söhne, sie werden als solche, auf zwölf vermehrt im Hariv. aufgeführt[1]). Auch wenn sie einzeln auftreten, wird auf Kaśyapa als ihren Vater Bezug genommen, z. B. bei Vivasvant (= *āditya* nach MS. I 6. 9. 12) in Rām. I 70 und im Hariv., wo er auch mit dem alten Namen *mārtāṇḍa* belegt wird. Im Hariv. bezeichnet Aditi Kaśyapa als Vater Indras, der schon in TB. I 9 1-3 zum Āditya geworden ist. — Durch Diti ist Kaśyapa Vater der Daityas, nach Rām. I 47 auch der Maruts. — Kadrū und Vinatā, Töchter Prajāpatis, sind nach Mbh. I 16 seine Frauen, er wird Vater Garuḍas, Aruṇas und der Schlangen. — Hariv. 212 schließlich gibt folgende Liste seiner Nachkommenschaft:

etāś caitāḥ prajāḥ sarvā dakṣakanyāsu jajñire
kaśyapenāvyayeneha saṃyuktāḥ kāladharmaṇā
ādityā vasavo rudrā viśvedevā marudgaṇāḥ
nāgāś cānekaśirasaḥ sādhyā vai pannagās tathā
gandharvāḥ kiṃnarā yakṣāḥ suparṇāś ca tathāpare
garutmān saha yakṣaiś ca kinnarāś ca suvāsasaḥ
gāvaḥ paśugaṇaiḥ sārdhaṃ narāś ca vasudhādipa
carācarāś ca vasudhādhartāraś ca dharādharāḥ
gajāḥ siṃhāś ca vyāghrāś ca hayāḥ pakṣadharās tathā
khaḍgā viṣāṇinaś caiva vṛṣabhāś ca mṛgās tathā
caturviṣāṇā nāgendrāḥ padmābhā varṇataḥ śubhāḥ
sarvalakṣaṇasaṃpannāḥ prāṇinaḥ kāmarūpiṇaḥ.

Sucht man eine kurze Formel für den Inhalt dieser Verse, so drängt sich das Wort: Vater aller Geschöpfe — Prajāpati auf.

Trotz dieser kosmogonischen Rolle erscheint Kaśyapa aber auch deutlich als alter Ṛṣi; Aditi redet ihn Hariv. 126 mit *munisattama* an, die Erzählung nennt ihn an derselben Stelle *mārīcas tapaso nidhiḥ.*

2.

Die Erklärung für diese spätere außerordentliche Rolle des vedisch ziemlich unbedeutenden Ṛṣis liegt in dem Umstand, daß er auf Grund seiner Namensgleichheit wesentliche Züge vom vedischen Prajāpati übernommen hat[2]).

---

1) Unter ihnen erscheint regelmäßig (Hariv. 203. 206. 239. 243) Parjanya: bei seiner geringen Rolle in nachvedischer Zeit keine spätere Entwicklung, sondern eine Erinnerung an seine altvedische Stellung, die L. v. Schröder I. F. 31 S. 178 erörtert hat.

2) Sein alter menschlicher Charakter kommt ja noch daneben zum Ausdruck. Unter anderem auch darin, daß er zuweilen von Prajāpati unterschieden und nur in dessen Nähe gerückt wird. Er heiratet Aditi und ist hierin (cf. unten) einfach Erbe Prajāpatis; zugleich aber wird er dadurch (cf. oben) Prajāpatis Schwiegersohn, eine Erinnerung daran, daß sie früher zwei verschiedene Gestalten waren.

Ein Hauptbeleg für *kaśyapa* in der Bedeutung „Schildkröte" als Namen Prajāpatis liefert SB. VII 5. 1 5:

„sa yat kūrmo nāmaitad vai rūpaṃ kṛtvā prajāpatiḥ prajā asṛjata yad asṛjatā 'karot tad yad akarot tasmāt kūrmaḥ kaśyapo vai kūrmas tasmād āhuḥ sarvāḥ prajāḥ kāśyapya iti".

Weitere Belege für Kaśyapa als Beinamen Prajāpatis sind:

AV. XVII 1 27:

prajāpater āvṛto brahmaṇā varmaṇāhaṃ kaśyapasya jyotiṣā varcasā ca

dem entsprechend auch AV. XIX 53 10 zu verstehen ist:

kālaḥ prajā asṛjata kālo agre prajāpatim
svayaṃbhūḥ kaśyapaḥ kālāt tapaḥ kālād ajāyata

svayaṃbhūḥ kaśyapa: ein Synonym für Prajāpati, der als Schildkröte erscheinen kann[1]).

Prajāpati erscheint vedisch in noch zwei Tiergestalten, als *varāha*, der die Erde aus dem Ozean emporhebt, z. B. in TB. I 1. 3 5, und als Fisch (SB. I 8. 1 1).

Prajāpati ist in der späteren Mythologie in den Hintergrund getreten und in eine Mehrheit sich gleicher Figuren aufgelöst worden. Die Stellen aus Epen und Puranen zeigen, wer wesentliche Teile seiner Rolle übernimmt, der Ṛṣi Kaśyapa — eben wegen Namensgleichheit — und Viṣṇu, der auch sonst Berührung mit ihm zeigt[2]). Der menschliche Ṛṣi übernahm die Tätigkeiten Prajāpatis, in denen er menschenhaft erscheint: als Schöpfer und als Gatte Aditis, Viṣṇu die drei Tiergestalten Prajāpatis in geschlossener Reihenfolge als seine drei ältesten Avatāras.

3.

Das gemeinsame Erbe Kaśyapas und Viṣṇus tritt noch in einigen anderen Punkten zu Tage. Das Tragen der Erde (*varāha-avatāra* Viṣṇus) findet sich ähnlich (seiner menschlichen Gestalt entsprechend) bei Kaśyapa: Mhb. XII 49 hält Kaśyapa die Erde auf seinem

---

1) Kaśyapa und Prajāpati als Namen derselben Person auch in der Garudaepisode des Mbh.: Kumbakonam Ed. I 20 16 und I 30 5.

2) Viṣṇu und Prajāpati werden in den Brāhmaṇas durchgehends mit dem Opfer gleichgesetzt. *„viṣṇur vai yajñaḥ" „prajāpatir vai yajñaḥ"* ist nahezu ein Refrain. Ein paar Belege:

1. KB. IV 2, XVIII 8, XVIII 14; TB. I 6. 1. 6, I 8. 1. 2; SB. V 2. 3. 6, XIV 1. 1. 6.
2. AB. VI 19. 7; KB. XIII 1, XXV 11, XXVI 3; SB. V 1. 1. 2, V 2. 1. 4, XI 1. 1. 1; TB. III 8. 23. 1.

Beim Upāṃśuyāja (Hillebrandt, Neu- und Vollmondsopfer, S. 111) schreibt KS. Kapālas für Agniṣomau und Viṣṇu vor, an dessen Stelle BS. Prajāpati hat. ApS. läßt die Wahl zwischen Prajāpati und Viṣṇu. Das Gleiche ist der Fall beim devatanām āvahanam (Hillebrandt S. 84).

Schenkel. — Ferner ist beiden die Beziehung zum Pārijātabaum gemein. Hariv. 126 schenkt Kaśyapa seiner Gattin Aditi, die hier (entsprechend Deutungen in den Brāhmaṇas) die Erde ist, den Pārijātabaum, das bedeutet also: er bringt ihn auf die Erde. Das ist aber eine bekannte Tat Viṣṇus, der den Pārijātabaum für seine Geliebte Satyabhāmā aus Indras Welt auf die Erde herab nach Dvārakā holt. — Wichtig ist schließlich, daß auch Viṣṇu einmal als Aditis Gemahl bezeichnet wird und dadurch dieser Zug, da er sich bei seinen beiden Erben findet, für Prajāpati erwiesen wird: Vāj. Saṃh. 29 60 „*adityai viṣṇupatyai caruḥ*". Daß dieser Zug einem älteren Bilde Viṣṇus, das in Teilen Prajāpati nahe stand, angehörte, erhellt daraus, daß Viṣṇu später, in die jüngere vermehrte Reihe der Ādityas eingetreten, als Sohn Aditis erscheint.

4.

Kaśyapas Hineintreten in diese kosmisch-mythische Rolle erklärt, wie Nachkommen von ihm, eben als Nachkommen Kaśyapa-Prajāpatis, nicht als Glieder der Priesterfamilie, im mythischen Teil von Vaṃśas auftreten können, in denen er selbst noch einmal (VB.) besonders als *pitṛ* auftritt.

IV.

Die Rolle der Bhṛgu-Aṅgiras im Veda. Ihr Alter.

1.

Es liegt nahe, von dem verschieden großen Anteil der Gotras an den Listen des Teils II auf verschiedenen Umfang bei ihnen zu schließen. Die Listen der Śrautasūtras bestätigen diese Vermutung. In ihnen gibt die Zahl der Unterabteilungen, aus denen sich die Familien zusammensetzen, ein ungefähres Bild von der relativen Größe der Familien. Ihr Verhältnis ist darin folgendes:

In AS. bestehen die	Bhṛgus	aus 17	Untergruppen
	Aṅgiras	„ 29	„
	Atris	„ 2	„
	Viśvāmitras	„ 22	„
	Kaśyapas	„ 4	„
	Vasiṣṭhas	„ 4	„
	Agastyas	„ 1	„

Die Bhṛgu-Aṅgiras, in denen drei Gotras enthalten sind, bestehen also zusammen aus 46, die übrigen fünf Gotras zusammen aus nur 33 Untergruppen.

Die Zahlen in ApS. sind:	Bhṛgus	18
	Aṅgiras	26
	Atris	3
	Viśvāmitras	21
	Kaśyapas	3
	Vasiṣṭhas	4
	Agastyas	1

das Verhältnis ist beinahe dasselbe: 44 : 32.

Diese Größenverhältnisse der Gotras in den Sūtralisten bestätigen das Ergebnis von Teil II, weisen aber zugleich auf eine durch Angaben der vedischen Literatur gesicherte Tatsache hin: das verschiedene Alter der Gotras. Das relative Alter der Gotras spiegelt sich in ihrer höheren oder geringeren Gliederung ab, die geringe Verzweigung der Atris und Agastyas zeigt einen Zustand,

wie ihn die Gautamas und Bharadvājas nur in wesentlich früherer Zeit gehabt haben können — die Bhṛgu-Aṅgiras müssen älter sein als die übrigen Familien.

2.

Angaben der vedischen Literatur, die diesen Satz erhärten, sind folgende:

Nur den verschiedenen Ahnen und Familiengruppen der Bhṛgus und Aṅgiras wird unter allen Gotras die erste Anlegung des Feuers (damit die Grundlegung des Opfers) zugeschrieben, wodurch sie über alle Familien zeitlich hinaufrücken[1]).

AV. XX 25 4:

ād aṅgirāḥ prathamaṃ dadhire vaya iddhāgnayaḥ śamyā ye sukṛtyayā

KS. XIX 4:

atharvā tvā prathamo niramanthad agna iti

AV. XX 91 2:

aṅgiraso .... yajñasya dhāma prathamaṃ mananta

MS. III 3 9:

iyakṣamāṇā bhṛgubhiḥ saheti bhṛgavo hy agre yajñenārdhnuvan

KS. XIX 2:

pṛthivyāḥ sadasthād agniṃ purīṣyam aṅgirasvad ābharēti purīṣāyatano vā agnir aṅgirasa etam agre devatābhiḥ samabharan

RV. IV 7. 1:

ayaṃ iha prathamo dhāyi dhātṛbhir
hotā yajiṣṭho adhvareṣv īḍyaḥ
yam apnavāno bhṛgavo virurucuḥ

RV. X 69. 4:

yaṃ tvā pūrvam īḷito vadhryaśvaḥ
samīdhe agne sa idaṃ juṣasva

Als erste Opferer gelten die Bhṛgu-Aṅgiras als Vorbild:

KS. I 9:

vasavas tva pratigṛhṇantu gāyatreṇa cchandasāṅgirasvad rudras tva pratigṛhṇantu traiṣṭubhena cchandasāṅgirasvad ādityās tva pratigṛhṇantu jagatena cchandasaṅgirasvat

1) Wenn diese Stellen von abstrakten Personen wie Atharvan sprechen, so ist das eine symbolische Formulierung, die soviel gilt, als wenn die Familie im Plural oder eine durch Individualnamen besser gekennzeichnete Person, wie Apnavāna, genannt würde.

RV. VIII. 43. 13:

uta tvā bhṛguvac chuce manuṣvad agna āhuta
aṅgirasvad dhavāmahe

Sie allein erscheinen neben den Ādityas als älteste Geschöpfe:

SB. III 5. 1. 13:

dvayyo ha vā idam agre prajā āsuḥ ādityāś caivāṅgirasaś ca

und im eben zitierten RV. VIII 43. 13 stehen sie neben dem ersten Menschen, Manu: mythologische Formulierung für dieselbe Anschauung.

Ihr höheres Alter gibt ihnen vor allen anderen Familien eine Sonderstellung:

TB. I 1. 4. 8 werden zwei parallele Formeln gegeben, eine spezielle für die Bhṛgu-Aṅgiras, die andere für alle übrigen Brahmanen:

bhṛgūṇāṃ tvāṅgirasāṃ vratapate vratenādadhāmīti bhṛgvaṅgirasām ādadhyāt
ādityānāṃ tvā devānāṃ vratapate vratenādadhāmīty anyāsāṃ brāhmaṇīnāṃ prajānām

Bei den beiden anderen Kasten entspricht dieser Zweiteilung die Zerlegung in *rājan* und *rājanya*, *vaiśya* und *rathakāra*.

Dieselbe Absonderung der Bhṛgu-Aṅgiras gibt MS. I 6. 5:

yo brāhmaṇa āṅgirasaḥ syāt tasyādadhyād bhūr bhuvo 'ṅgirasāṃ tvā devānāṃ vratenādadhe . . .
atha yo brāhmaṇo vaiśvānaraḥ syāt tasyādadhyād bhūr bhuvo 'gneṣ ṭvā devasya vratenādadha iti

Bei den beiden anderen Kasten fehlt eine entsprechende Zweiteilung, und man ist versucht, die Symmetrie der TB.-Stelle bei *rājan* und *vaiśya* als jüngere Erweiterung anzusehen.

3.

Ebenso unterscheidet ihre Rolle im Mythus die Bhṛgu-Aṅgiras deutlich von den anderen Gotras, die über die Ṛṣis der Mūlagotras (Vasiṣṭha, Kaśyapa etc.) hinauf keine priesterlichen Ahnen haben (Viśvāmitras Ahnen sind Könige). Aber über den Gautamas, Bharadvājas und Jamadagnis erheben sich ältere Gruppen: die Bhṛgus[1]), Aṅgiras und Atharvans, deren Wesen von dem der vedischen Ṛṣis

1) Ohne Bedeutung für den Mythus sind die personfizierten Kollektivabstrakta Bhṛgu und Aṅgiras selbst. Aber als Eigennamen im Singular fehlen sie in der ältesten Zeit und sind nachträglich aus den pluralischen Familiennamen im Anschluß an das Nebeneinander von *vasiṣṭhās* und *vasiṣṭha* etc. entwickelt. Der alte Stammvater der Aṅgiras ist vielmehr Agni Aṅgiras (cf. Graßmann s. v. *aṅgiras* Voc. Sing.) (wie Varuṇa Vater der Bhṛgus und Atharvans), von dem sich erst später die selbständige Figur eines Ahns abspaltet.

erheblich abweicht. Auch sie erweisen das höhere Alter der Bhṛgu-Aṅgiras[1]).

Die wichtigsten Gestalten dieser Gruppen sind Ayāsya Āṅgirasa, Atharvan, Dadhyañc Ātharvaṇa und Uśanas Kāvya. Im Unterschied von anderen Ṛṣis sind sie Lehrer und Priester der Götter, wie jene der Menschen.

SB. XIV 1. 1. 8 ist Dadhyañc Ātharvaṇa im Besitz der Madhulehre und lehrt sie den Aśvins[2]); PvB. XII 8. 6 ist er Purohita der Götter (gewöhnlich Bṛhaspatis Stellung) *dadhyaṅ vā āṅgiraso devānāṃ purodhānīya āsīt.*

Ayāsya erscheint als Priester der Götter in TB. II 2. 7. 3: *te (devāḥ) saptahotāraṃ yajñaṃ vidhāyāyāsyam āṅgirasaṃ prāhiṇvan | etenāmutra kalpayeti ...* — Meist ist er ihr Udgātṛ MS. I 9; KB. XXX 6: [die Götter sprechen zu Agni:] *teṣāṃ nas tvam eva hotā sa bṛhaspatir brahmāyāsya udgātā ghora āṅgiraso 'dhvaryur iti.*

JUB. II, 7 zeigt ihn neben anderen Udgātṛs:

1. *śaryāto vai mānavaḥ prācyāṃ sthalyām ayajata tasmin ha bhūtāny udgīthe 'pitvam eṣire.* 2. *taṃ devā bṛhaspatinodgātrā*

---

1) Trotzdem Bhṛgus und Atharvans durch die gemeinsame Abkunft von Varuṇa und durch die Zusammensetzungen Bhṛgvaṅgirasas und Atharvāṅgirasas (Hillebrandt, Ved. Myth. II 174) gegenüber den Aṅgiras sich enger zusammenzuschließen scheinen, ist eine wirkliche Scheidung der drei Familien für den Mythus so wenig möglich, wie für die spätere Zeit. Man vergleiche:

SB. XIV 1. 1. 18:	*dadhyañc ātharvaṇa*
PvB. XII 8. 6:	*dadhyañc āṅgirasa*
RV. I 139. 9:	*dadhyañc aṅgiras*
Mhb. XII 342:	*dadhīca bhārgava*
TS. II 6. 10:	*śaṃyu bārhaspatya* = *āṅgirasa*, wegen *bṛhaspati āṅgirasa*
GB. V 2. 18:	*śaṃyu ātharvaṇa*
AB. VIII 21. 4:	*cyavana bhārgava*
PvB. XIV 6. 9:	*cyavana dādhīca* = *ātharvaṇa*
SB. IV. 1. 5 1:	*cyavano vā bhārgavaś cyavano vāṅgirasaḥ*

2) Ein Vergleich dieser Geschichte mit der Erzählung von Bharadvāja und Indra in TB. III 10. 11. 3 zeigt, wie verschiedene Vorstellungen von Macht und religiösem Wissen man mit diesen alten Ṛṣis und der späteren Periode der 7 Ṛṣis verband, zu denen Bharadvāja gehört: Die Aśvins kommen als Schüler zu Dadhyañc um seine Lehre zu hören und er belehrt sie, dem ausdrücklichen Verbot des Götterkönigs Indra zuwider, von Bharadvāja aber erzählt TB.: *bharadrājo ha tribhir āyubhir brahmacaryam uvāsa | taṃ ha jīrṇiṃ sthaviraṃ śayanam | indra uparrajyovāca | bharadvaja | yat te caturtham ayur dadyām | kim enena kuryā iti | brahmacaryam evainena careyam iti hovāca* (3) *| taṃ ha trīn girirūpān avijñātān iva darśayaṃcakara | teṣāṃ haikaikasmān muṣṭim ādade | sa hovāca bharadvajetyamantrya | veda vā ete | ananta vai vedaḥ | etad vā etais tribhir āyubhir anvavocathāḥ | atha ta itarad ananūktam eva | ehīmaṃ viddhi | ayaṃ vai sarvavidyeti* (4)

dīkṣāmahā iti purastād āgacchann ayaṃ ta udgāyatv iti bambenājadviṣeṇa pitaro dakṣinato 'yaṃ ta udgāyatv ity uśanasā kāvyenāsurāḥ paścāt . . . ayāsyenāṅgirasena manuṣyā uttarataḥ . . .

Atharvan erscheint AV. V 11 als Priester Varuṇas und wird von ihm *jaritṛ* genannt.

Uśanas Kāvya ist bekannt als Priester der Asuras, daß er *bhārgava* ist, geht durch die ganze Literatur, bei Māgha z. B. wird er, als Stern Śukra vorgestellt, Śiśupāl. XIII 61 mit *bhārgava* bezeichnet, ebenso wird er Atharvapariśiṣṭa 66. 4 (bei Weber: Zwei vedische Texte über Omina und Portenta) *bhṛgoḥ sutaḥ* genannt. In den Auśanasādbhutāni (71. Atharvapariśiṣṭa JAOS. XV 207) erscheint er als Lehrer Nāradas.

4.

Am besten aber bezeichnen den Unterschied zwischen den Bhṛgu-Aṅgiras und den anderen Gotras die beiden Tatsachen, daß sie allein auch *devās* genannt werden und sich mit den Göttern im Opferwettstreit (mit dem das *svargamana* zusammenhängt) befinden. Sie werden *devās* genannt:

KS. VIII 4:

aṅgirasāṃ tvā devānāṃ vratenādadhe

Varuṇa redet Atharvan AV. V 11. 11 mit *deva* an:

devo devāya grṇate vayodhā vipro viprāya stuvate sumedhāḥ

AV. XI 6. 13:

ādityā rudrā vasavo divi devā atharvāṇaḥ
aṅgiraso manīṣiṇas te no muñcantv aṃhasaḥ[1])

Der Widerspruch zwischen dieser Bezeichnung und der eigentlichen Natur der Aṅgiras wird vermittelt durch Stellen wie AV. VII 2. 1: *atharvāṇam pitaraṃ devabandhum* (ebenso AV. IV 1. 7).

Zum Teil erklärt sich diese Gottähnlichkeit menschlicher Ṛṣis wohl aus ihrer göttlichen Herkunft; von Varuṇa (AV. V 11. 11) und Agni, dem Aṅgiras, (RV. X 62. 5–6):

te aṅgirasaḥ sūnavas te agneḥ pari jajñire . . .
ye agneḥ pari jajñire virūpāso divas pari
navagvo nu daśagvo aṅgirastamaḥ sacā deveṣu maṃhate

Die Bezeichnung *deva* konnten sie auch bekommen, insofern sie als *pitṛs* gedacht wurden. In diesem Aspekt erscheinen sie mit Yama zusammen (AV. XVIII 1. 59).

---

1) Dieselbe Anschauung wird auch ausgedrückt, wenn die Aṅgiras neben den verschiedenen Götterklassen erscheinen:

MS. IV 1. 8: *vasūnāṃ rudrāṇāṃ ādityānāṃ bhṛgūṇāṃ aṅgirasaṃ gharmasya tapasā tapyadhvam*

AV. II 12. 4: *aśitibhis tisṛbhiḥ sāmagebhir adityebhir vasubhir aṅgirobhiḥ*

5.

Eine weitere charakteristische Eigentümlichkeit der Bhṛgu-Aṅgiras[1]) ist der Opferwettstreit mit den Göttern und das *svargamanam*. Aus dem Śāṭyāyana Brāhmaṇa (JAOS. XVIII, S. 17): *„ātharvaṇasya dadhico jivato darśanenāsurāḥ parābabhūvuḥ atha tasmin svargate 'suraiḥ pūrṇā pṛthivy abhavat“* erhellt, daß *svar gam* (im Gegensatz zu *jiv* stehend) sterben und ins Reich der Seligen gelangen heißt, dasselbe wie im Mbh. *svargārohaṇa*. Das Reich der Seligen dem Yajamāna nach seinem Tode zu sichern, ist nach zahllosen Aussagen der Brāhmaṇas ein Hauptzweck von Opferhandlungen.

Nun sind die Götter in allem das Vorbild der Menschen. Sie haben Hetären, das Opfer mit seinen Schwierigkeiten und Konkurrenten, sie haben eine Kastenordnung (KS. VIII 4: *ye vai devānāṃ rājānas . . . indro varuno dhātā tvaṣṭā . . . . maruto vai devānāṃ viśaḥ . . .*) und haben ihre Priester, die Bhṛgu-Aṅgiras. Die Menschen sind auf Erden und nicht von Anfang an der Welt der Seligen und der Unsterblichkeit teilhaftig, sie erwerben sie erst durch Opfer, so müssen auch die Götter vor Zeiten nicht dort geweilt haben, sondern sie sich erst durch Opfer erkämpft haben[2]), sie sind erst unsterblich geworden[3]), denn diese mythische Analogie begründet erst Sinn und Erfolg des Opfers, wie die unangenehme Konkurrenz beim irdischen Opfer verständlich wird durch das gleiche Ärgernis beim Opfer der Götter, der Konkurrenz der Asuras. — Die Götter gelangten zuerst in die Welt der Seligen, nach ihnen die Aṅgiras. Diese Anschauung stellt, wie der S. 39 zitierte Satz SB. III 5. 1. 13 die Bhṛgu-Aṅgiras zeitlich über die anderen Priesterfamilien und Menschen hinauf und neben die Götter.

Man möchte aus alledem auf eine Zeit schließen, wo die Bhṛgu-Aṅgiras die einzigen Priester waren. Eine solche Zeit er-

---

1) Mit Unrecht hat man das *svargamana* auf die Aṅgiras beschränken wollen. Der Verfasser von SB. IV 1. 5. 1 läßt es offen, ob Bhṛgus oder Aṅgiras in den Himmel zogen. Beide Familien sind ja nicht zu trennen (cf. oben S. 40). *Aṅgirasas* steht in vielen Fällen elliptisch mit für Bhṛgus und Atharvans, wie RV. IV 34. 3 alle drei Ṛbhus mit *vajas*, dem Namen des dritten, bezeichnet werden. Hier ist die Ellipse nicht ganz so auf der Hand liegend, da bereits die einzelnen Glieder pluralisch sind.

2) Beiläufig zwei Belege: AB. VI 32. 4: *śaṃsanto vai devāś ca ṛṣayaś ca svargaṃ lokam ayaṃs tathairaitad yajamānāḥ śaṃsanta eva svargaṃ lokaṃ yanti.* — VI 33. 20: *ativādena vai devā asurān atyudyāthainān atyayaṃs tathairaitad yajamānā ativādenaivapriyaṃ bhrātṛvyam atyudyāthainam atiyanti.*

3) KB. XV 1: *devā vā arbudena ca pāvamānībhiś ca grāvṇo 'bhiṣṭutyāpnuvann amṛtatvam āpnuvan satyaṃ saṃkalpaṃ tatho evaitad yajamāno . . .* — SB. XII 2. 3. 6.

schließt die Stelle KS. VIII 4, wo eine weitere Parallele zu TB. I 1. 4. 8 und MS. I 6. 5 (cf. oben S. 39) gegeben wird:

aṅgirasāṃ tvā devānāṃ vratenādadha iti brāhmaṇenādheyaḥ
indrasya tvā marutvato „ „ rājanyenādheyaḥ
manoṣ ṭvā grāmaṇyo „ „ vaiśyenādheyaḥ

Hier wird ganz allgemein gesagt, daß ein Brahmane die Formel, die sich nur auf die Aṅgiras bezieht, benutzen soll, während im TB. diese Formel ausdrücklich auf einen Bhṛgu-Aṅgiras beschränkt war und die übrigen Brahmanen die Formel mit den Ādityas benutzten. Also setzt diese Formel eine Zeit voraus, wo *brāhmaṇa* = *bhṛgu-aṅgiras* war, wo die Bhṛgu-Aṅgiras die einzigen Priester waren[1]). Später wurde diese Formel den Bedürfnissen der hinzukommenden Familien angepaßt und erweitert.

Diese Vorstellung von den Bhṛgu-Aṅgiras und ihre Bedeutung für das frühe Ritual erklären, wie sie einer gewissen Vergöttlichung anheim fallen konnten (cf. Hillebrandt, Ved. Myth. II, 167), neben den Klassen der Götter erscheinen und selbst auch Götter genannt werden konnten.

Bṛhaspati Āṅgirasa.

1.

Die Entwicklung der Bhṛgu-Aṅgiras zum Göttlichen teilt eine Figur, die man bisher nicht ernstlich in diesem Zusammenhang betrachtet hat oder ihrer Bedeutung nach unter die Aṅgiras eingereiht hat: Bṛhaspati Āṅgirasa[2]). Die allgemeine Ansicht von der einheitlich-göttlichen Natur Bṛhaspatis stützt sich hauptsächlich auf sein Erscheinen neben anderen Göttern, seinen Anteil am Opfer und die an ihn gerichteten Hymnen.

---

1) Auf eine solche Zeit weist auch eine Formulierung in der ihrem Kern nach vorvedischen Śunaḥśepageschichte hin: Śunaḥśepa fragt nach den Bedingungen, die ihm den Eintritt in die geringere Familie Viśvāmitras annehmbar machen sollen:

AB. VII 17: *sa hovāca śunaḥśepaḥ*
sa vai yathā no jñapayā rājaputra tathā vada
yathaivāṅgirasaḥ sann upeyāṃ tava putratām iti

Der Gegensatz zwischen dem königlichen Rang Viśvāmitras und der brahmanischen Abkunft Śunaḥśepas wird nicht mit *rājaputra-brāhmaṇa*, sondern mit *rājaputra-āṅgirasa* formuliert.

2) Wichtig ist, daß auch sein zweiter Name Brahmaṇaspati das Beiwort *āṅgirasa* bekommt:

AV. VI 45. 3: *yad indra brahmaṇaspate 'pi mṛṣā carāmasi*
pracetā na āṅgiraso duritāt pātv aṃhasaḥ

Im Folgenden soll gezeigt werden, daß er ein Aṅgiras ist und dasselbe Schicksal, wie die übrigen mythischen Bhṛgu-Aṅgiras gehabt hat, mit dem einen Unterschied, daß bei ihm vollständige Vergöttlichung eingetreten ist.

2.

Für seinen nicht-göttlichen Ursprung spricht:

1) Daß wesentliche Funktionen von ihm denen anderer mythischer Bhṛgu-Aṅgiras parallel sind und er oft mit ihnen zusammen auftritt. Z. B. erscheint er JUB. II 7 (cf. oben S. 41) als Udgātṛ der Götter, Bamba Ājadviṣa als Udgātṛ der Pitṛs, Uśanas Kāvya als Udgātṛ der Asuras, Ayāsya Āṅgirasa als Udgātṛ der Menschen.

2) Seine Hauptfunktion: Purohita der Götter nimmt PvB. XII 8. 6 Dadhyañc Ātharvaṇa ein.

Doch sind diese beiden Gründe nicht zwingend, da er in anderen Fällen neben Göttern erscheint. Außerdem treten, wie vorher gezeigt, die Bhṛgu-Aṅgiras häufig in Priesterfunktionen bei den Göttern auf und verdrängen die älteren göttlichen Priester allmählich aus ihrem Amt (die Aśvins als alte Adhvaryus, Agni als Hotṛ) oder treten neben sie. Zu dieser älteren Schicht göttlicher Priester könnte ja auch Bṛhaspati gehören.

Zwingende Gründe für Bṛhaspatis menschlichen Ursprungs sind nur solche Belege, die ihn in Funktionen nachweisen, die nur für einen menschlichen Ṛṣi, aber keinen Gott passen und die es unmöglich machen, sein Beiwort *āṅgirasa* in allgemeiner Bedeutung „die Aṅgiras betreffend“ etc. zu fassen, anstatt wie bei Dadhyañc, Ayāsya u. a. als Patronym.

3.

Hier die Gründe:

1) Wenn Bṛhaspati ursprünglich als Ṛṣi und Aṅgiras in der Mythologie lebte, so finden sich vielleicht noch außer dem Beiwort *āṅgirasa* andere Zeugnisse, die ihn mit Sicherheit in den menschlichen, halbmythischen Familienzusammenhang der ältesten Aṅgiras so eingliedern, wie den Dadhyañc die beiden Stellen SB. XIV 1. 1. 18, Dadhyañc Ātharvaṇa, und PvB. XIV 6. 9, Cyavana Dādhīca, als Generation zwischen Atharvan und Cyavana stellen. Sie liegen vor: TA. I 5. 2, TS. II 6. 10; die hier Śaṃyu Bārhaspatya genannte Person wird GB. I 2. 18 Śaṃyu Ātharvaṇa genannt. Es folgt daraus, daß auch Bṛhaspati ein Atharvaṇa war. Atharvapariśiṣṭa 7. 1 (bei Weber: Zwei ved. Texte über Omina und Portenta, Abhandlungen der Berl. Akademie 1858, S. 347) bestätigt das mit „Bṛhaspati Atharvan“ und zeigt Bṛhaspati als Glied des Stammbaums wie Dadhyañc, der wie er PvB. XII 8 6 *aṅgirasa* und RV. I 139 9 *aṅgiras* genannt wird.

2) Er tritt in den Pravaralisten der Śraūtasūtras, in denen die Ahnen des Yajamāna genannt werden, als Vorfahr der Aṅgiras auf, und da er als Ṛṣi in bestimmtem Familienzusammenhange gilt, als Ahn ganz spezieller Geschlechter der Aṅgiras: In AS. bei 4 von 29 Aṅgirasgruppen, den *ṛkṣāṇāḥ*, *bharadvājāḥ*, *agniveśyāḥ* und *gargāḥ*. Wäre er ein Gott von Alters her, so müßte er außerhalb der Reihe der Ahnen stehen, die vom Jüngsten an in die Vergangenheit aufsteigend angelegt sind, er erscheint aber, seinem Namen Bṛhaspati Āṅgirasa entsprechend, in ihrer Mitte [1]):

AS.:

ṛkṣāṇaḥ āṅgirasa bārhaspatya bhāradvāja vāndana mātavacasa
bharadvājāḥ }
agniveśyāḥ } „ „ „ „ „
gargāḥ „ „ „ *gārgya śaiṅya*

3) Wäre er von Anfang an ein Gott gewesen und hätte sich nicht vielmehr erst allmählich vom Ṛṣi dazu gewandelt, so hätte er in diesen Ahnenreihen überhaupt keinen Raum gefunden. Denn diese geben bei der Einladung zum Opfer eine Reihe von Präzedenzfällen, wo das Opfer eines Vorfahren des Priesters durch Annahme der Einladung und Besuch der Götter zweckvoll verlief; als Gott wäre Bṛhaspati als Präzedenzfall für den menschlichen Opferer gar nicht in Betracht gekommen. Dementsprechend fehlt auch Varuṇa in der Ahnenreihe der Bhṛgus, Mitra und Varuṇa bei den Agastyas [2]).

4) In der Reihe der 33 Götter, die mehrmals mit kleinen Abweichungen namentlich erklärt wird, ist Bṛhaspati nicht mitgezählt. Bei TB. II 6. 5. 7:

trayo devā ekādaśa trayastriṃśāḥ surādhasaḥ
bṛhaspatipurohitāḥ

kann man zweifeln, ob Bṛhaspati bei den 33 bereits mit einbegriffen und nur seiner besonderen Funktion wegen noch besonders genannt wird. Ausgeschlossen wird diese Auffassung durch BṛhU. III 9. 2 und KB. XII 6, wo die 33 als 8 Vasus + 11 Rudras + 12 Ādityas + Indra + Prajāpati gedeutet werden. AB. I 10. 7, II 18. 8, II 37. 14,

---

1) Dieselbe Mittelstellung nimmt er auch ChU. I 2. 10 bei Verehrung des *udgītha* ein:

taṃ hāṅgirā udgītham upāsāṃcakra etam u evaṅgirasaṃ manyante 'ṅgānāṃ yad rasaḥ ‖ 10 ‖ *tena taṃ ha bṛhaspatir udgītham upāsāṃcakra etam u eva bṛhaspatiṃ manyante vāg ghi bṛhatī tasya eṣa patiḥ* ‖ 11 ‖ *tena taṃ hāyāsya udgītham upāsāṃcakra etam u evāyāsyaṃ manyanta āsyād yad ayate* ‖ 12 ‖ *tena taṃ ha bako dālbhyo vidāṃcakāra . . .*

Wäre Bṛhaspati hier als Gott gedacht, so stände er an der Spitze der Tradition.

2) *maitravaruṇa* in der Ahnenreihe der Kuṇḍinas: *vāsiṣṭha maitravaruṇa kauṇḍinya* kann sich nicht unmittelbar auf die beiden Ādityas als Ahnen beziehen. Denn dann müßte es in den Ahnenreihen aller Vasiṣṭhas und auch der Agastyas auftreten und selbstverständlich an erster Stelle stehen.

III 22. 9 steht dieselbe Reihe bis auf Prajāpati, an dessen Stelle Vaṣaṭkāra erscheint. Also wird in TB. II 6. 5. 7 Bṛhaspati nicht zur Reihe der Götter gerechnet, sondern ihr nur als Purohita der Götter angefügt.

5) Beachtenswert ist noch, daß er allein von den Göttern des Veda mit einem Stern schlechthin gleichgesetzt wird [1]). Auch die anderen Götter haben Beziehungen zu bestimmten Sternbildern, wovon TB. III 1. 1 eine Liste gibt, die Götter werden aber den Sternen nur zugeordnet und unterscheiden sich nicht selten in Genus und Numerus von ihnen. Auch können ihre Namen nicht einfach als Bezeichnung der ihnen zugeordneten Sterne gebraucht werden, wie bei Bṛhaspati. Das ist aber gerade außer bei Tiṣya-Bṛhaspati noch in zwei Fällen die Regel: bei Uśanas Kāvya, dem Bhṛgu (= Śukra) und der Bezeichnung für den großen Bären: *sapta ṛṣayas*. Oldenberg (Rel. d. V.) deutet diesen letzten Fall als alten Totenglauben: Versetzung ausgezeichneter Toter unter die Sterne. So teilt Bṛhaspati auch diesen Zug nicht mit den Göttern, sondern den ältesten Ṛṣis. Durch die Beziehung zu diesem alten Jenseitsglauben, der in den den Saṃhitās und Brāhmaṇas ganz zurückgetreten ist, wird seine Ṛṣischaft entsprechend über die Hymnen hinauf verlegt, in denen er bereits als Gott gefeiert wird.

4.

Hieraus folgt zunächst, daß *āṅgirasa* in Beziehung auf Bṛhaspati patronymisch gefaßt werden kann. Es wird im RV. auch nur von ihm gebraucht und man bedarf keiner anderen als der patronymischen Bedeutung dafür, wie bei *aṅgirastama*, das von Soma, Indra und Uṣas ausgesagt wird, aber nie von Bṛhaspati. Wenn er außerdem einmal *aṅgiras* genannt wird (RV. II 23. 18), so entspricht das dem vedischen Sprachgebrauch, nach dem Glieder dieser Familie *aṅgirasas* genannt werden, so wie die des Vasiṣṭhagotras *vasiṣṭhās*.

5.

An Bṛhaspatis Entwicklung zum Purohita der Götter ist dieselbe Kraft tätig, wie am *svargamana* der Götter, dem Königtum Indras, der Vaiśyaschaft der Maruts etc.: die mit Analogien arbeitende Phantasie. Im selben Maße wie das Opfer zum beherrschenden Begriff religiösen Nachdenkens und zum Vehikel aller Absichten wird, dringen seine Erfinder und frühsten Vollstrecker über die menschliche Sphäre hinaus und versehen auch bei den Göttern und Asuras die notwendig gewordenen Priesterfunktionen. Wenn den Bhṛgu-Aṅgiras allein diese Rolle zufällt, müssen diese Ideen sich zu einer Zeit gebildet haben, in der sie die einzigen Priester waren. Ihr himmlischer Vertreter wurde Bṛhaspati, in dem er

1) Schon vedisch TB. III 1. 1. 5.

Purohita und Brahman der Götter, insonderheit ihres Königs Indra, wurde, so wie Uśanas Kāvya Priester der Asuras. In dieser Stellung rückte er in die Sphäre des Göttlichen, wie die mythischen Aṅgiras überhaupt, wurde zum Gott, zum göttlichen Vertreter seiner Verwandten und Berufsgenossen auf Erden: TB. III 7. 6. 3. *bṛhaspatir devānāṃ brahmā | ahaṃ manuṣyāṇām. — bṛhaspatir vai brahma.* Diese refrainartig wiederkehrende Formel bezeichnet ihn als himmlischen Vertreter des Priesterstandes, z. B. neben Indra, dem Repräsentanten des Adels, sie erklärt auch seinen Namen Brahmaṇaspati, für den TB. II 5. 7. 3 f. *brahmapati* auftritt. An dieser Stelle werden den verschiedenen Göttern einzelne Départements zugewiesen: *agnir annādo 'nnapatiḥ | ... somo rājā rājapatiḥ | ... varuṇaḥ samrāṭ samrāṭpatiḥ | ... mitraḥ kṣatraṃ kṣatrapatiḥ | ... indro balaṃ balapatiḥ | ... bṛhaspatir brahma brahmapatiḥ | ... savitā rāṣṭraṃ rāṣṭrapatiḥ | ... pūṣā viśāṃ vitpatiḥ | ... sarasvatī puṣṭiḥ puṣṭipatnī | ... tvaṣṭā paśūnāṃ mithunānāṃ rūpakṛd rūpapatiḥ.*

Neben den Vertretern für den zweiten Stand: Varuṇa, Savitṛ, Soma und Mitra; und Pūṣan für den dritten Stand muß Bṛhaspati *brahmapatiḥ* als Repräsentant der Brahmanen gefaßt werden, was gewöhnlich durch *brahmaṇaspati* ausgedrückt wird.

6.

Was Bṛhaspati von den übrigen Bhṛgu-Aṅgiras, die als Gesamtheit auch *devās* genannt werden, abhebt, ist nur die höhere Intensität seiner Göttlichkeit, daß Hymnen an ihn gedichtet werden, und er im Ritual göttliche Ehrungen genießt (im Mythos [Valakampf] stehen andere Aṅgiras [die Navagvas] neben ihm). Gerade diese Zeichen aber stellen ihn auf eine Linie mit den Ṛbhus, deren menschlicher Ursprung bekannt ist (Nève: Essai sur les Ṛbhavas, Pischel GGA. 1894 S. 420 ff.) und im Veda häufiger erwähnt wird, z. B. RV. I 110. 3–4:

tat savitā vo 'mṛtatvam āsuvad ...
martāsaḥ santo amṛtatvam ānaśuḥ

cf. auch III 60. 3 und IV 34. 3.

Es ist bemerkenswert, daß die Ṛbhus auch in ihrer Herkunft mit Bṛhaspati übereinstimmen, sie sind (RV. III 60. 3) *saudhanvanāsas,* und Sudhanvan ist nach SB. XIV 6. 3. 1 — *āṅgirasa.*

7.

Ein Bild Bṛhaspatis nach dem Inhalt der dem Gott gewidmeten Hymnen und seiner Rolle im Ritual entwirft O. Strauß (Bṛhaspati im Veda, Leipzig 1905). Bezeichnend für dies Bild ist, daß es ziemlich blaß und uncharakteristisch ausfällt, denn die göttliche Seite Bṛhaspatis ist seine schwache, sekundäre, aus Eigenschaften zusammengesetzt, die allgemein in der Sphäre des Göttlichen liegen

oder ihm von anderen Göttern angeflogen sind. Wesentlich hebt ihn von anderen Göttern ab seine Beziehung zum Spruch und Zauber — und diese Beziehung ist ihm mit anderen Aṅgiras gemein. Indras Taten werden ihm zugeschrieben, weil er sein Purohita ist (Pischel GGA. 1894 S. 420 ff.). Das asurische Element, das Pischel ebendort als Argument für sein hohes Alter als Gott verwerten will, teilt er aber mit allen Aṅgiras, RV. X 67. 2:

divas putrāso asuraṡya vīrāḥ
vipraṃ padam aṅgiraso dadhānāḥ

8.

Auch die spätere Literatur vergißt über der Verklärung Bṛhaspatis nicht seinen menschlichen Ursprung. Mhb. 104 zeigt ihn in einer typischen Ṛṣigeschichte, die wohl nur zufällig ohne Anspielung im älteren Material überliefert ist. Bṛhaspati steht hier in bekanntem Familienzusammenhang: der Aṅgiras Ucathya ist nach den Listen der Śrautasūtras Ahn der Ucathyas, Dīrghatamasas und Kakṣīvantas. Kakṣīvant ist bekanntlich ein Sohn des Dīrghatamas, cf. Macdonells Ausgabe der Sarvānukramaṇī, S. 93. Dies verwandtschaftliche Verhältnis Bṛhaspatis verträgt sich aber sehr gut mit seinem hohen Amt als *purodhas tridivaukasām.*

Mhb. I 104:

athotathya iti khyāta āsīd dhīmān ṛṣiḥ purā
mamatā nāma tasyāsīd bhāryā paramasaṃmatā ||
utathyasya yavīyāṃs tu purodhās tridivaukasām
bṛhaspatir bṛhattejā mamatām anvapadyata ||
uvāca mamatā taṃ tu devaraṃ vadatāṃ varam
antarvatnī tv ahaṃ bhrātrā jyeṣthenāramyatām iti ||
ayaṃ ca me mahābhāga kukṣāv eva bṛhaspate
autathyo vedam atrāpi ṣaḍaṅgaṃ pratyadhīyata ||
amogharetās tvaṃ cāpi dvayor nāsty atra saṃbhavaḥ
tasmād evaṃ ca na tv adya upāramitum arhasi ||
evam uktas tadā samyag bṛhaspatir adhīradhīḥ
kāmātmānaṃ tadātmānaṃ na śaśāka niyacchitum ||
sa babhūva tataḥ kāmī tayā sārdham akāmayā
utsṛjantaṃ tu taṃ retaḥ sa garbhastho 'bhyabhāṣata ||
bhos tāta mā gamaḥ kāmaṃ dvayor nāstiha saṃbhavaḥ
alpāvakāśo bhagavan pūrvaṃ cāham ihāgataḥ
amogharetāś ca bhavān na pīḍāṃ kartum arhati ||
aśrutvaiva tu tad vākyaṃ garbhasthasya bṛhaspatiḥ
jagāma maithunāyaiva mamatāṃ cārulocanām ||
śukrotsargaṃ tato buddhvā tasyā garbhagato muniḥ
padbhyam ārodhayan mārgaṃ śukrasya ca bṛhaspateḥ ||
sthānam aprāptam atha tad retaḥ pratihataṃ tadā
papāta sahasā bhūmau tataḥ kruddho bṛhaspatiḥ ||

taṃ dṛṣṭvā patitaṃ śukraṃ śaśāpa sa ruṣānvitaḥ
utathyaputraṃ garbhasthaṃ nirbartsya bhagavān ṛṣiḥ ||
yan māṃ tvam īdṛśe kāle sarvabhūtepsite sati
evam āttha vacas tasmāt tamo dīrghaṃ praveksyasi ||
sa vai dīrghatamā nāma śāpād ṛṣir ajāyata
bṛhaspater bṛhatkīrter bṛhaspatir ivaujasā ||
jātyandho vedavit prājñaḥ . . .

Befremdend und wertvoll ist hier der Umstand, daß nicht Bṛhaspatis Vorschlag an sich von der Schwägerin als unsittlich empfunden wird, sondern nur seine Durchführung unter den besonderen Umständen als unstatthaft („*tasmād evaṃ ca na tv adya upāramitum arhasi*“) und zwecklos („*amogharetās tvaṃ cāpi*“) gilt; ob Bṛhaspati überhaupt berechtigt ist, sein Ansinnen an die Schwägerin zu richten, wird garnicht erörtert. Ebenso empört sich das Rechtsgefühl des ungeborenen Kleinen nur gegen die augenblickliche Durchführung der Absicht. Es erscheint aber allen selbstverständlich, daß Bṛhaspati Gattenrechte an der Frau ausüben darf, die Gattin seines Bruders ist (ohne daß es sich um Levirat handelt). Diese stillschweigende Anerkennung der Polyandrie findet auch im Namen des Kindes seinen Ausdruck, es heißt Dīrghatamas Māmateya, mit Metronymicon, nicht Patronymicon. Für die spätere indische Ansicht über die besonders innige Beziehung, zwischen Vater und Sohn: der Sohn ist des Vaters innerstes Selbst, sein Unsterblichkeitssymbol und sein leibhaftes Abbild, wogegen die Mutter, die ihn trug, als Schlauch bezeichnet wird[1]), ist ein Metronymicon nur in zwei Fällen üblich: 1. um Kinder verschiedener Frauen vom selben Mann zu charakterisieren oder 2. wenn der Vater des Kindes nicht zu ermitteln ist. Ein solcher Fall wird ChU. IV 4 erzählt, wo Jabālā ihrem unehelichen Sohne den Namen seines Vaters nicht zu nennen vermag und ihm aus ihrem eigenen ein Metronym bildet. Aber in der Mbh.-Erzählung ist Utathya als Vater des Dīrghatamas angenommen (der von der Mutter selbst mit *autathya*, vom Erzähler mit *utathyaputra* bezeichnet wird); wenn Dīrghatamas trotzdem nach der Mutter genannt wird, so gibt es nur die Erklärung dafür, daß bei Polyandrie im allgemeinen die Ermittlung des jeweiligen Vaters für ein Kind eine so undankbare und unsichere Aufgabe war, daß man auch in sicheren Fällen lieber einfach das Metronym zur Benennung wählte. Der Geschlechtsverkehr Mamatās mit zwei Brüdern ist vom Standpunkt der Dharmaśāstras für deren eigene Zeit unerhört, Erinnerungen, daß im Zeitalter der Ṛṣis vieles anders war, haben sie bewahrt, aber auch das AB. teilt den späteren Standpunkt: AB. III 23. 1: *tasmād ekasya bahvyo jāyā bhavanti naikasyai bahavaḥ saha patayo.* Dieser alte Zustand findet aber seine bekannte Parallele in Draupadīs Ehe mit

1) Mhb. I, 3102.

den fünf Pāṇḍavas (Polyandrie mit Brüdern und innerhalb patriarchalischer Familie)[1]). Der Widerspruch mit der späteren offiziellen Moral verbürgt das sehr hohe Alter dieser Erzählung, das auch für Bṛhaspati als Ṛṣi, der bereits im RV. seine Laufbahn zum Gott vollendet hat, angenommen werden muß. Spätere Priestergeschlechter konnten dem göttlichen Vertreter ihres Standes unmöglich nachträglich etwas so Abwegiges andichten[2]).

---

1) Für andere Fälle, in denen das Mbh. in der Geschlechtsmoral einen älteren Zustand als die Dharmaśāstras zeigt, cf. Goldstuecker, Hindu Epic Poetry, Calcutta 1868 (reprinted from Westminster Revue 1868) S. 36 ff.

2) Ṣaḍguruśiṣya nahm denn auch an einer derartigen Fassung Anstoß und erzählt die Geschichte (Sarvānukramaṇī, ed. Macdonell S. 127) mit den moralischen Lehren der Dharmaśāstras:

ucathyaputro mamatāgarbhastho 'vocad uttarām
jyeṣṭhapatnīṃ mātṛtulyāṃ maināṃ gantuṃ manaḥ kṛthāḥ
aho kāmasya daurātmyaṃ yad imāṃ tvam ihāgataḥ

Die Verwandtschaftsbeziehungen aber, die auch Ṣaḍguruśiṣya gibt, sind älter als seine moralischen Lehren: Mamatā hat von Ucathya den Dīrghatamas und von Bṛhaspati den Bharadvāja. Das erweist die moralische Auffassung des Mhb. als die ältere.

Ich, Heinrich Robert Zimmer, ev. Konf., bin am 6. XII. 1890 als Sohn des Sanskritisten, Sprachvergleichers und Keltisten Heinrich Zimmer und seiner Frau, Martha geb. Hirt, zu Greifswald geboren. Ich besuchte anfangs das Greifswalder Gymnasium, seit Herbst 1901 in Berlin das Kgl. Joachimsthalsche Gymnasium, das ich Ostern 1909 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Nach einem Münchener Sommer, wo ich einführende Vorlesungen über Sanskrit und idg. Sprachwissenschaft bei den Herren Professoren Kuhn und Streitberg hörte, trieb ich diese Fächer acht weitere Semester in Berlin, wo mich anfangs daneben altgermanische Dialekte beschäftigten, an deren Stelle später Iranisch trat. Die Promotionsprüfung bestand ich am 31. Juli 1913. Meine Berliner Lehrer in Sprachwissenschaft und indo-arischer Philologie waren die Herren Beckh, Edv. Lehmann, Lüders, Marquart, Mittwoch und W. Schulze. Ihnen allen danke ich für die in ihren Kollegs gebotene Anregung und Schulung. Sehr verpflichtet bin ich Herrn Geheimrat Schulze für seine häufige Beratung im Verlauf meiner Studien. Herrn Prof. Lüders danke ich mein Sanskrit von den Anfängen an, sein Rat hat auch diese Arbeit gefördert.